Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
52 (1918)

234 (28.8.1918)

urn:nbn:de:gbv:45:1-24941

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Bezugspreis 3 ℳ 60 ₰, durch die Post bezogen mit Bestellgeld 4 ℳ 02 ₰. Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 22. Fernspr.-Anschl.: Schriftleitung Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Anzeigen kosten für das Herzogtum Oldenburg die Zeile 25 ₰, sonstige 30 ₰.

Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Völker, Langestr. 6, Schmidt, Nadorsterstr. 128, M. Postel, Eversten, H. Bischoff, Ostbg., F. Büttner, Cäsinplatz, W. Cordes, Haarenstraße 5, H. Sandstede, Zwischenahn, W. Noll, Wüsting, u. sämtl. Anzeigen-Vermittlungsstellen.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 234. Oldenburg, Mittwoch, den 28. August 1918. 52. Jahrgang.

Was leisten eigentlich unsere kleinen Kreuzer?

Von Korvetten-Kapitän Frhr. v. Forstner.*)

I. Der Schutz der Heimatküste.

Die Entwicklung des Seekrieges hat es mit sich gebracht, daß wir jetzt nicht mehr so viel von dem Wirken und von Einzeltaten unserer kleinen Kreuzer hören können wie im ersten Teile des Krieges.

Denken wir zurück an die Zeit des Kriegsbeginns, so stehen uns allen noch die herrlichen, unvergeßlichen Siege unserer kleinen Kreuzer „Emden" und „Karlsruhe" auf den fernen Weltmeeren als leuchtende Beispiele deutschen Seemannsheldentums vor Augen. Desgleichen können wir in stolzer Trauer unserer kleinen Kreuzer „Nürnberg", „Dresden" und „Leipzig" gedenken, die nach langer Siegesfahrt mit dem Untergang unseres Kreuzergeschwaders unter dem Admiral Grafen v. Spee, von erdrückender feindlicher Uebermacht umringt, mit wehender Kriegsflagge zur Tiefe sanken. Auch müssen wir unserer braven, alten „Königsberg" in Dankbarkeit gedenken, die auf einsamem, entlegenem Posten an der westafrikanischen Küste nach Versenkung des englischen Kreuzers „Pegasus" und anderer siegreicher Schläge gegen englische Uebermacht und Gewaltherrschaft schließlich ihr ruhmreiches Ende auf einem afrikanischen Flusse finden sollte. Der überlebende Teil ihrer Besatzung schloß sich dann der heldenhaften Schar von Schutztrupplern unter Lettow-Vorbeck an. Hier kämpfen sie bis jetzt unter hervorragender Führung stets wacker im schwierigen Buschkriege mit, wie es deutschen Seeleuten früher schon häufig bei kolonialen Unternehmungen vergönnt war.

Unsere Kreuzer in der Heimat taten desgleichen seit Kriegsbeginn nicht minder ihre Pflicht. Nur selten aber konnten ihre Taten veröffentlicht werden, kaum jemals durften ihre Namen verlautbaren.

Weshalb nicht? wird wohl oft gefragt. Hierüber darf aus Gründen der Seekriegsführung zurzeit noch nichts gesagt werden, erst die Geschichte des Seekrieges nach siegbaftem Friedensschluß wird hiervon Kunde geben.

Bei allen Unternehmungen unserer Flotte, bei den verschiedentlichen Vorstößen unserer Schlachtgeschwader und allen Beschießungen von englischen befestigten Küstenplätzen spielten sie eine große Rolle mit.

So war es unseren kleinen Kreuzern auch vergönnt, an dem Hauptsiegestage der deutschen Flotte — dem Tag vom Skagerrak — voll und ganz ihren Mann zu stehen und schönste Erfolge zu dem Endsiege mit beizutragen.

Voller Stolz denken wir von den kleinen Kreuzern unserer damals im ehrenvollen Kampfe gebliebenen Brüder „Wiesbaden", „Rostock", „Elbing" und „Frauenlob".

Seitdem sollte die weitere Oeffentlichkeit noch öfter etwas von ihren Taten erfahren. So unter anderem bei der siegreichen Eroberung der russischen Ostseeinseln, wo unsere Kreuzer hauptsächlich die Seetransporte der Armee zu decken hatten, und beim Seegefecht in der Nordsee am 17. November 1917, dem stolzen Ehrentage unserer kleinen Kreuzer, auf den wir später noch zurückkommen werden.

Es wird nicht an Stimmen fehlen, die da kritisch fragen: „Ja, was tun diese Schiffe denn die ganze übrige Zeit?" — „Wozu brauchen wir diese teuren Kreuzer überhaupt noch?"

Wer das Wirken unserer Flotte im Kriege aber näher kennt, denkt ganz anders davon. Wer an der Wasserkante wohnt und mehr sieht und hört von all der Kriegsarbeit, die auch auf dem Meere tagtäglich geleistet werden muß, der kann auch ihre Tätigkeit, wie das Arbeiten der gesamten Hochseeflotte ganz anders würdigen.

Darum haben wir von Bekannten hier eben, sei es in Hamburg, Bremen oder sonstwo, auch schon so oft die erstaunte Frage hören müssen: „Weshalb darf unser Volk nicht tagtäglich von Euren Taten hören?" Wir wissen ja, was unsere tapfere Flotte leistet — aber die anderen binnenlands? —

So will ich heute in kurzen Zügen versuchen, beiden Fragestellern zum Teil gerecht zu werden, soweit die notwendigerweise gesteckten Grenzen es erlauben.

Wer sich das nach Nordwesten geöffnete Dreieck unserer Deutschen Bucht, in dessen Mittelpunkt unsere Felsenfestung Helgoland liegt, anschaut, kann sich auf den ersten Blick sagen, daß es für unsere Flotte kein leichtes Stück Arbeit sein kann, den sicheren Bewachungs- und Vorpostendienst auf diesem weiten Seegebiet gegen gelegentliche überraschende Einbruchsversuche starker feindlicher Seestreitkräfte durchzuführen. Wie diese Bewachung und Sicherung unserer Flotte bisher gelang, erhellt nun am besten aus einer Tatsache, die selbst der Feind nicht leugnen kann.

Dank der regen Wachsamkeit unserer Vorpostenstreitkräfte ist es nämlich bisher noch bei keinem der häufig angesetzten Vorstöße mit starken Kräften dem Feinde gelungen, so weit an einen Teil unserer Küste heranzukommen, um auch nur eine Granate auf deutsches Küstengebiet abschießen zu können. Was dieses heißt, das wissen die Leute hier oben an der Wasserkante am besten zu würdigen.

Manch einer im deutschen Vaterlande dachte in den Zeiten vor dem Kriege, daß dieses wohl so ganz anders kommen müßte. Ich möchte nur erinnern an eine schriftliche Niederlegung über Befürchtungen, die manche Kreise bei uns früher teilten, an ein Buch, das einige Jahre vor dem Kriege erschien.

„Hamburg und Bremen in Gefahr!" war sein Titel. Es malte alles aus, wie unsere Küstenplätze bei einem Kriege mit England sofort der Beschießung und Vernichtung durch die schweren englischen Schiffsgeschütze unrettbar ausgesetzt seien und bald in Flammen aufgehen müßten.

Gottlob kam's so ganz anders!

Nur englische Küstenplätze sollten es sein, die unter dem wohlgezielten Feuer deutscher Schiffskanoniere bisher erzitterten!

Keine leichte Arbeit war es, unsere Feinde stets so weit von unseren Küsten abzuhalten, daß sie nicht ein einziges ihrer weittragenden Schiffsgeschütze auf einen unserer Küstenplätze bisher abfeuern konnten.

Die hier oben in Hamburg und Bremen wissen es zu würdigen.

Unsere leichten Vorpostenstreitkräfte, Vorpostenboote, Torpedoboote und kleinen Kreuzer mußten also unermüdlich jahraus jahrein bei Tag und Nacht da draußen gut auf der Wacht sein. Nur so konnten sie jede Annäherung des Gegners sofort den zu ihrer Verstärkung und zur Abwehr des Feindes weiter hinten stehenden Panzerkreuzern und Schlachtgeschwadern rechtzeitig vermelden.

So ungefähr sieht es seit Kriegsbeginn in der Nordsee aus.

Dieses etwa ist unser Sicherungs- und Vorpostendienst tagaus, tagein, mit den kurzen notwendigen Ruhetagen dazwischen im Hafen. Diese kurz bemessene Ruhezeit dient aber in erster Linie noch dazu, die auf den Vorpostentagen stark verbrauchten Kohlen- und Heizöl-Bestände von neuem voll aufzufüllen, um sofort wieder auslaufsbereit zu sein beim Nahen feindlicher Streitkräfte. In der Maschine und an den Kesseln gibt es allerhand zu tun nach mehrtägiger Patrouillenfahrt, damit diese wieder sofort voll leistungsfähig sind, sobald die höchste Fahrtleistung gefordert wird.

Eine absolute Ruhe, wo nichts zu tun ist, als sich von den Strapazen des Dienstes auf See zu erholen, gibt es für die Besatzung eines Kriegsschiffes jetzt also niemals. Hierzu sind die Schiffe mit ihren weitverzweigten Maschinenanlagen eben schon zu kompliziert geworden; es gibt immer irgendetwas instand zu setzen oder kleine, notwendige Reparaturen auszuführen im Hafen bei Tag- und Nachtarbeit.

Kaum sind diese Arbeiten dann erledigt, so heißt es auch schon wieder: Hinaus auf Vorposten zur Verstärkung oder Ablösung der Kameraden. Bald ist in schneller Fahrt dieser Platz nach Durchsteuerung feindlicher Minengebiete erreicht, und der Kreuzer kann sich „auf Position" melden.

*) Der Verfasser hat sich bekanntlich im U-Boot-Krieg besonders hervorgetan und ist der Verfasser der Bücher „Als U-Boots-Kommandant gegen England" und „U-Boots-Leben", die ein sehr anschauliches Bild vom Leben und Kampf unserer U-Boot-Besatzungen geben.

*

Die deutsche Flotte und der U-Bootkrieg.

Berlin, 27. Aug. WTB. „Daily Chronicle" bringt folgende Auslassungen des bekannten englischen Flottenkritikers Artur Polent: Bei dem jetzigen Stande der Unterseekriegführung sind wir in der Bekämpfung der U-Boote unter Wasser auf passive Kampfmittel, d. h. Minen, angewiesen. Gäbe es keine deutsche Schlachtschiff- und Schlachtkreuzerflotte, so wäre die Einrichtung einer engen Minensperre wohl ausführbar. Also man kann wohl sagen, die deutsche Flotte beschützt die U-Boote und deckt ihre Operationen. Andererseits ist es das stärkste Argument dafür, daß sich die deutsche Flotte auch jetzt nicht zu einer Seeschlacht stellt, denn so lange die feindlichen U-Boote monatlich über 300 000 To. versenken, vollbringen sie direkt — und die deutsche Schlachtflotte indirekt — Leistungen zur See, die alles übersteigen, was selbst von der glücklichsten Aktion zur See zu erhoffen wäre. Der U-Bootkrieg ist demnach ein wirklicher Berechtigungsnachweis für das Vorhandensein der deutschen Flotte, und wenn wir eine große Seeschlacht haben wollen, müssen wir zunächst das U-Boot schlagen. Das können wir aber nur durch Unterwasserkampfmittel tun, die wir aber wieder nicht wirksam in dem zunächst in Betracht kommenden Bereich verwenden können, sondern nur in viel größerer Entfernung.

Das „neue" Rumänien.

Bukarest, 22. August.

Wer in diesen Wochen die Bukarester Presse verfolgt, der wird erstaunt sein über das ungewöhnliche Maß von Energie, mit der die rumänische Regierung gegen die Mitglieder des früheren Kabinetts Bratianu-Take Jonescu vorgeht und über die tiefe sittliche Entrüstung, die sich aus den Spalten dieser Presse über die angeklagten Minister und ihre Mitschuldigen ergießt. Man könnte wirklich an die innere Wiedergeburt Rumäniens glauben, von der jetzt so viel gefaselt wird, könnte meinen, daß das rumänische Volk, geheilt durch die Erfahrungen des Krieges, tatsächlich die große innere Wandlung durchmacht, die nötig ist, um an die Stelle des alten Rumäniens das zukunftsreiche neue zu setzen.

Wer den rumänischen Verhältnissen näher steht, weiß, wie viel in dem ganzen Gebahren politischer Humbug ist. Ein Volk wandelt sich nicht von heute auf morgen, und ein Volk wie das rumänische schon garnicht. Die Regierung Marghiloman hat sicherlich den besten Willen, mit vielen üblen Gepflogenheiten, die in der Politik Rumäniens gewissermaßen Heimatsrecht erlangt hatten, aufzuräumen, aber sie ist sich der ungeheuren Schwierigkeit ihrer Aufgabe voll bewußt. Sie darf, wenn sie sich halten will, in der Verfolgung des Zieles, das sie bei Uebernahme der Geschäfte als einen der ersten Punkte verkündet hatte: Bestrafung der am Kriege Schuldigen, nach außen hin nicht schwach auftreten, und deshalb wird die Affäre Bratianu in einer Weise in den Vordergrund gerückt, die jedem Kundigen sofort zeigt, da es sich da mehr um ein politisches Manöver handelt. In Wirklichkeit sind auch in Rumänien die Zustände die alten geblieben, und es ist notwendig, das hervorzuheben, weil es durchaus nicht im deutschen Interesse liegen kann, sich da einem Optimismus hinzugeben, der später doch zu einer Enttäuschung führen müßte.

Schon die ganze Art und Weise, mit der Bratianu und seine Mitangeklagten dem Vorgehen des Parlaments gegenübertreten, beweist, wie die Dinge in Wirklichkeit liegen. Man fürchtet die Anklage nicht. Im Gegenteil. Man nimmt eine scharf herausfordernde Haltung ein. Sagt, daß man die Gesetzlichkeit eines Parlaments, das unter dem Schutze der deutschen Bajonette gewählt sei, nicht anerkenne, und drapiert sich im übrigen mit dem Mantel der Unschuld, wandelt die Rolle des Angeklagten in die des nationalen Märtyrers. Und hofft im übrigen auf den Tag der großen Abrechnung, das heißt, auf den Tag des allgemeinen Friedensschlusses, der nach der festen Ueberzeugung dieser Kreise — und nicht nur dieser! — auch den Bukarester Frieden über den Haufen werfen und ein neues Rumänien schaffen werde, in dem nicht mehr der Einfluß Deutschlands, sondern der der im Innern noch immer heißgeliebten Entente maßgebend ist.

Der Feind von gestern wird nicht so ohne weiteres der Freund von heute, und besonders nicht, wenn er, wie in diesem Falle, das Land weiter besetzt halten muß. Die Okkupation ist für den davon Betroffenen immer ein mißliches Ding und erzeugt Verstimmungen, die rein menschlich durchaus begreiflich sind. Es braucht deshalb auch kaum zu überraschen, wenn man feststellt, daß die deutschfeindliche Stimmung weiter Kreise seit dem Friedensschluß bedeutend zugenommen hat. Man liebt uns nicht, und sähe lieber heute als morgen, daß es uns schlecht erginge. Die Regierungspresse mag noch so viele schöne Artikel schreiben, in denen immer wieder betont wird, daß Rumäniens Heil und Zukunft nur in einem Zusammengehen mit den Mittelmächten liegen könne, die Zahl derer, die von dieser politischen Einsicht durchdrungen ist, bleibt doch nur gering.

Der Rumäne ist politisch ein Kind. Es fehlt ihm jeder kritische Blick. Als unser Rückzug im Westen einsetzte, war es für den Rumänen eine ausgemachte Sache, daß das große Debacle über uns hereinbreche. In den Cafés erzählte man sich von den Hunderttausenden von Gefangenen, die die Entente gemacht hätte. Für die Kriegshetzer von früher her waren wieder goldene Tage angebrochen. Diese kindliche Auffassungsgabe und Leichtgläubigkeit der Rumänen wird natürlich von den Agenten der Entente, die von Jassy aus eine lebhafte Propaganda entwickeln, nach Kräften ausgenutzt, und so ergeben sich eine ganze Reihe von Faktoren, deren Zusammenwirken die Stimmung gegen uns beeinflußt.

Die Regierung Marghiloman kämpft mit aller Macht gegen diese Unterströmungen an, aber die Stimmen der Vernunft, die den breiten Massen aus den Spalten der Regierungspresse entgegentönen, finden doch nur spärlichen Widerhall. Die Einflüsterungen der Entente haben heute wie vordem ein lauteres Echo in Rumänien. Wir dürfen uns dieser Tatsache nicht verschließen. Sie klar erkennen, heißt aber zugleich, allen Möglichkeiten ins Auge sehen und vorbereitet sein. Und wir haben keinen Grund,

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

daran zu zweifeln, daß die verantwortlichen Stellen sich die erforderliche Klarheit des Blickes durch irgendwelche schönsehrischen Trugbilder nicht trüben lassen.

Ein neuer Vorstoß südlich der Scarpe aufgefangen.

Berlin, 27. Aug., abends. WTB. Amtlich.

Der Schwerpunkt des heutigen Durchbruchsversuches der englischen und französischen Truppen lag südlich der Scarpe. Der Stoß ist beiderseits der Straße Arras—Cambrai in unseren Stellungen aufgefangen. Beiderseits Bapaume und nördlich der Somme blieb die Kraft der feindlichen Angriffe gegen die Vorlage zurück. Der Feind wurde überall abgewiesen.

Die deutsche Taktik.

Berlin, 27. Aug. WTB. Die schweren Kämpfe zwischen Arras und der Somme brachten den Feind am 26. August trotz erbitterter Anstrengungen und trotz des Einsatzes aller Kampfmittel und frischer Truppen seinem Durchbruchsziel nicht näher. Die deutsche Führung fügte dem Feinde durch rechtzeitiges Ausweichen und unerwartete Gegenstöße immer wieder schwere Verluste zu. Die Verbreiterung des englischen Angriffsraumes nach Norden über die Scarpe hinaus zwingt die britische Führung zu einem immer umfangreicheren Einsatz. Dennoch ringt sie seit dem 21. August, also bereits eine volle Woche, vergebens um die Entscheidung. In genau derselben Zeit, das ist vom 21. bis 27. März 1918, hatten die Deutschen bei ihrem Angriff aus der Linie Monchy—La Fère den Feind bis über Albert—Pierremont—Montdidier und Noyon hinaus vor sich hergetrieben und ihm allein hierbei über 90 000 Gefangene und mehr als 1300 Geschütze abgenommen. Jetzt kämpfen viele Hunderttausende englischer Soldaten im gleichen Gelände, und trotz zahlenmäßiger Ueberlegenheit gewinnen sie unter schweren Verlusten nur langsam an einzelnen Stellen Raum, da die wuchtigen deutschen Gegenstöße sie immer wieder zurücktreiben und sie dem Verfolgungsfeuer unserer Batterien und Maschinengewehre aussetzen. Nach wie vor kann die auf französischem Boden kämpfende deutsche Führung nach Belieben die feindlichen Angriffe annehmen oder den Kampf ablehnen. Der durch unsere siegreichen Offensiven geschaffene Spielraum bezahlt sich auch in dieser großen Bewegungsschlacht. Er erleichtert den Deutschen ihr einziges Vorhaben: eigenes Blut zu sparen und trotzdem die Kampfkraft der Gegner erheblich zu schwächen

Die

neue deutsche Verteidigungsstellung

zwischen Oise und Aisne, gegen die sich die Anstrengungen der Franzosen in den letzten Tagen richteten, verläuft von Manicamp in südöstlicher Richtung durch das sumpfige Niederungsgebiet der Ailette und des Aisne-Oise-Kanals bis Pont St. Mard und zieht sich alsdann in südöstlicher Richtung über den unbewaldeten Höhenrücken westlich Juvigny und Chavigny vorbei und wendet sich nordöstlich Pasly nach Osten, um im Aisnetal den säumenden Hängen zu folgen. Am 25. August war besonders das Frontstück Pont St. Mard und Pasly der Schauplatz erbitterter Kämpfe. In schneidig ausgeführten Gegenangriffen entrissen wir dem Gegner die noch verbliebenen Stellungsteile und hinderten die immer wieder vorbrechenden Gegenangriffe. So wurde am frühen Morgen, noch bevor sich der dichte Nebel lüftete, der Inselberg südöstlich von St. Mard im Sturm genommen, ebenso die Malhotel Ferme, südwestlich Crecy-au-Mont. Südlich hiervon traf der deutsche Angriff auf einen von schwarzen und weißen Franzosen in dichten, tiefen Wellen sich entwickelnden Angriff. In heißem Ringen wurde dieser niedergeschlagen. Mehrere hundert Franzosen von vier verschiedenen Divisionen wurden zu Gefangenen gemacht. Auch auf den Höhen südwestlich Crecy-au-Mont wogte der Kampf hin und her. Auch vermochten die französischen Truppen unter Einsatz stärkster Kräfte in wiederholten Anstürmen Geländegewinn nicht zu erzielen. Zur Unterstützung dieser Angriffe nordöstlich Pasly war in Soissons neben der Kathedrale Artillerie aufgefahren, ähnlich wie seinerzeit in Reims unter dem Schutz des ehrwürdigen Bauwerkes. Von allen Seiten wurde am 23. und 24. August das Artilleriefeuer auf die Angriffsziele vereinigt. Welle auf Welle französischer Sturmtruppen brach sich an dieser Ecke. Die Verteidiger erwarteten trotz des Schnellfeuers, das sie zermürben sollte, kaltblütig den Augenblick zum blutigen Empfang der immer wieder aus den Schluchten von Vauxrezis und Posmiers anlaufenden Franzosen. Restlos wurden sie abgewiesen. Im Anschluß an diese Abwehrkämpfe brachte uns am 25. August ein deutscher Vorstoß nördlich Pasly den Gewinn einer kleinen Geländeerhebung auf dieser Hochfläche.

Der Drehpunkt der Schlacht bei Soissons.

Genf, 27. Aug. Der „Temps" meldet: Das vielumstrittene Plateau im Nordosten von Soissons ist abermals der Dreh- und Angelpunkt der ganzen Front zwischen Reims und Arras. Die Absicht der alliierten Heeresleitung kann jetzt deutlich ausgesprochen werden: die deutsche Front zu trennen, um sie dann nach Westen hin aufrollen zu können.

Die Amerikaner in Reims.

Zürich, 27. Aug. Der „Secolo" meldet aus Paris: Die Verteidigung von Reims wurde den Amerikanern übertragen, die in großer Zahl in Reims einrückten.

Neubesetzungen.

Genf, 27. Aug. „Echo de Paris" meldet von der Front, daß Veränderungen in den Frontkommandos für die nächsten Tage zu erwarten seien. Einer kurzen Notiz in der „Humanité" ist zu entnehmen, daß seit über acht Tagen der Briefverkehr zwischen Feldheer und der Heimat gesperrt ist.

Die Ziele nicht erreicht.

Genf, 27. Aug. Der „Matin" meeldet: Das Ausweichen der Deutschen verhindert in jedem Fall die volle Durchführung unserer strategischen Zwecke. Augenblicklich ist die Lage die, daß fast die ganze englische Armee, die Hälfte der französischen Armee und der Hauptteil der Amerikaner in den Kämpfen stehen, die seit mehr als Jahresfrist vorbereitet sind, um zum Ende zu kommen.

Die Anhänger Lord Lansdownes mehren sich.

Genf, 27. Aug. Die „Humanité" meldet aus London: Der Block der Bergarbeiter, der Baumwollarbeiter und der Eisenbahnunion hat am letzten Sonntag eine Sympathieadresse an Lord Lansdowne beschlossen.

Amsterdam, 27. Aug. „Allgemeen Handelsblad" zufolge erklärte die radikale Wochenschrift „Nation" im Gegensatz zu den „Times", die behaupteten, daß Lord Lansdowne mit seiner Auffassung in England alleinstehe, sie könne auf Grund zahlreicher Berichte versichern, daß Lord Lansdowne nach der Veröffentlichung seines ersten Briefes bei der britischen Armee der volkstümlichste Staatsmann, vielleicht der einzige volkstümliche Staatsmann überhaupt sei.

*

Uebergriffe der Entente-Flieger.

Amsterdam, 27. Aug. Heute früh hat ein englisches Flugzeug zwei Bomben auf das niederländische Wachtschiff „Wielingen" am Eingang der Westerschelde geworfen. Die Bomben fielen dicht bei dem Schiffe ins Meer.

Berlin, 27. Aug. WTB. Am frühen Nachmittag des 25. August griffen 6 Flieger des Verbandes Stadt und Bahnhof Luxemburg mit 11 Bomben an. Der Sachschaden ist gering. Verluste sind nicht zu beklagen.

*

Verfolgung in Albanien.

Wien, 27. Aug. WTB. Amtlich wird verlautbart:

An mehreren Stellen der italienischen Front Artilleriekämpfe und Patrouillengefechte.

Bozen-Gries war neuerlich das Ziel feindlicher, aber schadloser Fliegerangriffe.

Auf dem albanischen Kriegsschauplatze haben unsere siegreichen Truppen in Verfolgung des geworfenen Gegners südlich von Fieri und Berat Raum gewonnen. Beiderseits des Tomoricatales (Nebenfluß des oberen Devoli), wo französische Abteilungen hartnäckigen Widerstand leisteten, wurden die feindlichen Stellungen erstürmt und der Feind zum Rückzug gezwungen.

Der Chef des Generalstabes.

Der Sieg der Sowjet-Truppen.

Stockholm, 27. Aug. WTB. Ein Moskauer Telegramm an „Politiken" bestätigt, daß die Tschecho-Slowaken bei Nikolajewsk geschlagen und die Stadt von den Bolschewiki eingenommen wurde. Große Mengen Kriegsgerät wurden erbeutet. Die Verluste der Tschecho-Slowaken sind sehr groß.

Die Japaner kommen zur Hilfe.

Basel, 27. Aug. „Daily Chronicle" meldet aus Wladiwostok: Ein Detachement von 2000 Japanern hat sich längs der ostsibirischen Bahn vorgeschoben, um den sehr bedrängten Tschecho-Slowaken Waffen, Munition und Lebensmittel zu bringen. Die „Times" berichten, man müsse ernstlich mit der Möglichkeit eines Sieges der Bolschewiki im Westen von Mittelsibirien rechnen.

Basel, 27. Aug. Die „Times" melden aus Archangelsk: Der neue Sowjet ist aufgelöst. Vorübergehend ist die Zivilverwaltung Beamten der Alliierten übertragen. Man ist in Besorgnis über die Lage der Tschecho-Slowaken, die die Verbindung mit den Alliierten im Weißen Meere herstellen sollten.

Unterzeichnung der deutsch-russischen Zusatzverträge.

Berlin, 27. Aug. WTB. Amtlich. Heute nachmittag sind im Auswärtigen Amt von den deutschen und russischen Bevollmächtigten drei Ergänzungs-Verträge zu den Brester Verträgen unterzeichnet worden, nämlich ein Ergänzungsvertrag zum Friedensvertrag, sowie ein Finanzabkommen und ein Privatrechtsabkommen zur Ergänzung des deutsch-russischen Zusatzvertrags zum Friedensvertrag. Die Verträge bilden das Ergebnis der seit mehreren Wochen mit den deutschen und russischen Delegierten in Berlin geführten Verhandlungen.

Aus kürzlich bekannt gewordenen Mitteilungen aus nationalliberalen Kreisen ist über die jetzt abgeschlossenen Zusatzverträge mit Rußland zu entnehmen, daß die Sowjetregierung der endgültigen Loslösung von Estland und Livland zugestimmt, dafür aber weitgehende wirtschaftliche Zugeständnisse unsererseits eingeräumt erhalten hat. Ferner wurde Uebereinstimmung darin erzielt, daß Deutschland weiteren Absonderungsbestrebungen von Großrußland keine Unterstützung mehr gewähren wird.

Die Verlegung der Gesandtschaft.

Gegenüber den unzutreffenden Pressedarstellungen über die Motive der Abreise des Staatsministers Dr. Helfferich von Moskau und die Verlegung der deutschen diplomatischen Vertretung von Moskau nach Pleskau stellt WTB. folgendes fest:

Dr. Helfferich hat Moskau nicht aus eigener Initiative verlassen, sondern auf ausdrückliche Weisung des Staatssekretärs v. Hintze, alsbald zur mündlichen Berichterstattung nach Berlin zu kommen. Die Verlegung der diplomatischen Vertretung lediglich aus Gründen der persönlichen Sicherheit vorzunehmen, hatte Dr. Helfferich in seiner Berichterstattung an das Auswärtige Amt mehrfach abgelehnt. Erst, nachdem er die ausdrückliche Weisung erhalten hatte, im Falle drohender Lebensgefahr für sich selbst oder das Personal der Mission die diplomatische Vertretung von Moskau an einen sicheren Ort zu verlegen, und nachdem er selbst nach Berlin berufen, die Frage seiner persönlichen Sicherheit also gänzlich ausgeschaltet war, hat Dr. Helfferich zur Sicherung des Lebens der Angehörigen der diplomatischen Vertretung die Versetzung angeordnet, und zwar nach Petersburg. Die weitere Verlegung von Petersburg nach Pleskau ist nicht von Dr. Helfferich, sondern vom Staatssekretär Hintze befohlen worden.

Der Militarismus in Amerika.

Genf, 27. Aug. Der „Herald" meldet aus Newyork Bei der Annahme der neuen amerikanischen Heeresvorlage im Repräsentantenhause am 24. d. M. hielt der Präsident eine Ansprache, in der er das neue Gesetz als Bürgschaft für den sicheren Sieg Amerikas bezeichnete. Das Volk (?) wünsche, daß die amerikanische Wehrpflicht auch nach dem Friedensschluß in Kraft bleibe, um der Union durch ein stehendes Heer Sicherheit nach außen und innen zu geben. Im Verlaufe der Debatte war von Regierungsseite mitgeteilt worden, Amerika stehe jetzt unmittelbar vor seiner militärischen Höchstleistung.

Kleine politische Nachrichten.

Die Kaiserin auf dem Wege der Besserung.

Schloß Wilhelmshöhe, 27. Aug. WTB. Aerztlicher Schlußbericht. Das Befinden der Kaiserin macht weiter sehr erfreuliche Fortschritte. Die Krankheitserscheinungen sind zurückgegangen. Es erübrigt sich daher die fernere Herausgabe ärztlicher Berichte.

gez. Kraus. gez. Förster.

Unsere U-Boote.

Berlin, 27. Aug. WTB. (Amtlich.) In den Gewässern westlich Englands versenkte eines unserer U-Boote fünf Fahrzeuge von zusammen

22 000 Br.-Reg.-T.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

In dem Prozeß der „Frankfurter Zeitung" gegen Chamberlain legte Justizrat Dr. Claß für den Verurteilten Berufung gegen das schöffengerichtliche Urteil ein.

Reichskanzler Graf Hertling, der sich seit einiger Zeit in der Nähe des Hauptquartiers aufhielt, wird nach der Reichshauptstadt zurückkehren. Herr v. Payer der ihm über die Besprechungen mit den Parteiführern des Reichstages Mitteilung gemacht hatte, wird seinerseits einen Erholungsurlaub nach Süddeutschland antreten.

Ein slawischer Hetzer. Im Bischöflichen Amtsblatt für die Diözese Laibach veröffentlicht Fürstbischof Dr. Jellio einen Hirtenbrief an die Geistlichkeit, in dem er diese als kirchlicher Oberhirt verpflichtet, für die Politik der jungslawischen Deklaration zu wirken, und sie mit eindringlichen Worten beschwört, der allslowakischen Volkspartei beizutreten.

Landesbibliothek Oldenburg

Der neue türkische Botschafter Risaat Pascha ist in Berlin eingetroffen.

Nach einer Besichtigung der Eder-Talsperre hat der Kaiser an den Minister der öffentlichen Arbeiten Breitenbach ein Telegramm gerichtet, in dem er ihm seine Anerkennung über das Bauwerk ausspricht. „Die Zukunft wird den großen wirtschaftlichen Nutzen erweisen und Ihren Namen verewigen." — Die Eder-Talsperre bei Hamfurt reguliert bekanntlich den Wasserstand der Weser und sichert die Speisung des Rhein-Weserkanals. Die volle Kraft der Talsperre wird erst nach dem Kriege zur Versorgung weiter Gebiete mit billigem elektrischen Strom ausgenutzt werden.

Zur Kriegslage.

Die letzten Augusttage sind uns für alle Zukunft teure Gedenkzeiten. Da steigt in unserer Erinnerung aus dem Kriegsanfang die Schlacht bei Tannenberg und mit ihr die Gestalt dessen auf, der sie uns gewann. Damals war es, als sich Hindenburg aus dem Dunkel der Vergessenheit in das Licht unseres Vertrauens hob, er und sein großer Freund Ludendorff. Der unglaublich überraschende Russensieg zeigte uns die erste Hoffnung auf die Erlösung aus dem umklammernden Zweifrontenkriege. Hindenburgs Art und Wesen, seine überwältigende Kriegskunst, seine an den größten Beispielen der Geschichte geschulten taktischen und strategischen Grundsätze, die jener Sieg aufs klarste offenbarte, das alles begründete die Liebe des deutschen Volkes zu seinem Führer, und als der Kaiser ihn am zweiten Jahrestage der Tannenberger Schlacht zum obersten Heerführer ernannte, da erfüllte er damit nur den dringlichsten Wunsch der gesamten Nation. Und wie hat er diese Zuversicht Alldeutschlands erfüllt! In den wirren Schicksalen der vier Kriegsjahre steuerte er das Schiff des Vierbundes sicher durch das Toben des Weltmeeres, das es oft zu verschlingen drohte. Wo sind seine Mitbewerber um den Sieg geblieben? Längst sanken Joffre, Nikolajewitsch, Robertson, Cadorna und ihre Nachfolger der Vergessenheit anheim, ihrer Ohnmacht und dem Undank des Volkes zum Raube. Hindenburg und Ludendorff aber sind nach wie vor unsere Hoffnung, und wir folgen ihnen bedingungslos, auch wenn zeitweilig das Schlachtenglück gegen uns entscheidet. Die beiden Männer, unser Stolz und unsere Freude, haben Deutschland vor dem tiefsten Fall bewahrt, den uns der Feind zudachte. Sie behüteten unser Land vor dem furchtbaren Wüten der feindlichen Heere, die die Rheinprovinz oder Schlesien genau so verwüstet hätten, wie Ostpreußen, wenn sie es nur gekonnt hätten. Sie hielten durch ihre Fachmeisterschaft, durch ihren Charakter und durch ihre Königstreue unserem Lande die Umwälzungen fern, die ihm der Feind androht, und sie befestigten uns im Ruf der kriegerischen Tüchtigkeit und Unbesiegbarkeit, der viel zu unseren Erfolgen beigetragen hat. Das deutsche Volk hat seinen Hindenburg auf Herz und Nieren geprüft und echt erfunden, als einen jener großen Geister, die ein gütiges Geschick nur selten in den Völkern erweckt, gewaltig in seinem Können und überragend in seinen menschlichen Eigenschaften. Dies Schicksalsgeschenk, ohne das wir sicher längst verloren wären, ließ in uns den Glauben erstehen und erstarken, daß wir zu etwas Höherem berufen sind, als unter dem Joch der Engländer als Knechte ihrer Weltherrschaft zu leben und zu arbeiten, daß unsere Aufgabe in der Welt noch nicht erfüllt ist und unser Aufstieg noch nicht vollendet. Dies sichere Gefühlt hilft uns über alle innere und äußere Not hinweg, läßt uns auch die Rückschläge des wechselnden Kriegsglücks beruhigt ertragen und die Zuversicht auf ein gutes Ende hochhalten. Wenn wir einen Bürgen dafür suchen, so ist es Hindenburg, dessen Stern vor vier Jahren hellenchtend am unserem dunklen Himmel aufging. Ihm wollen wir heute und morgen einen besonderen Gedanken des Dankes und der treuen Verehrung weihen.

Hindenburg ist auch der Mann der Mäßigung und hebt sich insofern von den übrigen Heerführern ab. Er verspricht uns den Sieg, wenn wir durchhalten, besonders mit den Nerven, aber nicht das Niederschlagen und Ausrotten des Feindes, wie es dieser stets im Munde führt, nicht seine Beraubung und Zerstückelung. Was wollen wir denn von England? Etwa Land oder Kolonien oder Häfen oder sonst etwas? Nur die Freiheit, das Meer ungehindert zu befahren, das Meer, das Eigentum aller sein sollte, ein großes Gemeingut, das uns die Engländer abspenstig gemacht haben. Unser Kampf gilt also für die ganze Welt, auch für die Neutralen, die dafür aber wenig Verständnis zeigen und erst jetzt allmählich, nachdem wir durch die U-Boote, gestützt auf unsere Flotte, der englischen die Auswirkung unterbinden, die Bedeutung des freien Seeverkehrs einsehen. Sie halten jetzt den psychologischen Augenblick der Friedensvermittelung für gekommen; aber niemand wagt sich ernstlich damit hervor aus Furcht vor der Entente, und auch der neue italienische Vorschlag eines von den Kriegführenden einzusetzenden Schiedsgerichts, das über die Kriegsbeendigung beschließen sollte, hat keine Aussicht auf Verwirklichung. Bei dem jetzigen Stande der Westschlacht, der den Gegnern den Kamm schwellen läßt und ihre Hoffnungen auf den Sieg erklärt, ist um so weniger an ein Aufhalten zu denken, trotz aller pazifistischen Propaganda auch in England, wo die Wahlzeit noch Ueberraschungen bieten wird. In Wirklichkeit: was haben denn die Gegner erreicht? Eine Aufgabe von Gelände! Und dafür ungeheure Verluste erlitten! Allerdings erzielten sie zugleich eine Stärkung des Kriegswillens ihrer Völker. In Italien kriecht Orlando vor England. Wilson lehnt jeden Gedanken an einen Sonderfrieden mit Bulgarien und der Türkei, dessen Möglichkeit er damit vortäuscht, stolz ab. Im ganzen Verband geht die Erörterung über den angelsächsischen Völkerbund um, als ein Hohn auf die Liga der Nationen, die in ukunft den Frieden verbürgen soll. Das neue Gebilde soll nicht nur Deutschland schrecken, sondern auch die Neutralen trösten, wenn sie darin etwa ein Instrument Englands gegen den Rest von Freiheit sehen, die ihnen noch vergönnt ist. Und mit einer großzügigen Kraft, die Bewunderung erregt, geht die Entente im fernen Osten vor. Zum Glück nimmt alles, was sie dort tut, ihren Schiffsverkehr erheblich in Anspruch und unterstützt indirekt die Wirkung unseres U-Boot-Krieges. England wird durch seine Schiffsnot zu den ungeheuren Anstrengungen auf der Westfront getrieben, denen wir eine geschickte, opfersparende Verteidigung entgegensetzen. Es wird förmlich geschüttelt von der Aussicht, Amerika durch seinen ungeheuer gesteigerten Schiffsbau sich an seine eigene Stelle setzen zu sehen als erste Seehandelsmacht. Auch deshalb muß es zur Entscheidung treiben. Die Rettung durch den Osten ist unsicher und kommt zu spät, so viel Millionen neben den Mannschaften England auch nach Sibirien schickt. Die Zusatzverträge von Brest sind unterschrieben!

Die Entente rechnet auch immer noch auf die Slawen in Oesterreich, und ihre immer offener hervortretenden Selbständigkeitsversuche wirken natürlich anfreizend nach Rußland hinüber. Der Donau-Monarchie bleibt nichts anderes übrig, als sich noch fester auf Deutschland zu stützen, um für den Fall einer Katastrophe einen festen Rückhalt zu haben. Die Besuche des österreichischen Kaiserpaars in den süddeutschen Hauptstädten dienen der Festigung des Bündnisses, die uns die Haltung und Stellung Deutschlands mit verbürgt. „Sorget nicht, was nach dem Kriege werden wird," so lautet auch ein Wort von Hindenburg. „Das bringt nur Mißmut in unsere Reihen und stärkt die Hoffnungen der Feinde. Vertrauet, daß Deutschland erreichen wird, was es braucht, um für alle Zeit gesichert dazustehen. Vertraut, daß der deutschen Eiche Luft und Licht geschaffen werden wird zu ihrer Entfaltung!" Und wir wollen vertrauen mit ganzer Seele!

Aus aller Welt.

Flieger-Hauptmann Berthold hat bei einem nach seinem 44. Luftsieg erfolgten Absturz einen doppelten Armbruch erlitten. Lebensgefahr besteht nicht.

Die Schließung von fünf Hotels in Bad Harzburg ist für den 31. August verfügt worden. Von den nicht von dieser behördlichen Schließung betroffenen Hotels wird eine Anzahl auch vorzeitig schließen, so daß die Kurzeit in diesem Jahre in Bad Harzburg ein früheres Ende als sonst haben wird.

Ein Kulturbild aus Pommern. Die „Köslinner Zeitung" vom 22. August veröffentlicht folgende Anzeige: „Diejenigen Frauen, welche Zeugen waren, als Herr v. Schmeling-Güdenhagen am Mittwoch, den 21. August, ein ährenlesendes junges Mädchen gepeitscht und ähnlich überfahren hat, werden gebeten, ihre Adresse Friedrich Nutzen, Güdenhagen, abzugeben."

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 28. August.

* **Personalien.** Der Großherzog hat den Amtshauptmann Geheimen Regierungsrat Rabben in Delmenhorst seinem Antrage entsprechend zum 1. November d. J. in den Ruhestand versetzt.

* **Fahnenfluchtserklärung und Beschlagnahmeverfügung.** Das Gericht der stellvertretenden 37. Infanterie-Brigade hat in der Untersuchungssache gegen den unausgebildeten Landsturmpflichtigen Kaufmann Walter Onken in Zürich, geboren am 7. September 1875 in Oldenburg, diesen für fahnenflüchtig erklärt und sein im Deutschen Reiche befindliches Vermögen mit Beschlag belegt.

* **Unsere 91er aus dem Felde musizieren** laut Anzeige Donnerstagabend im „Neuen Hause", entweder im Garten oder im Saal (Streichmusik).

Letzte Depeschen.

Eine neue „Möve".

Bern, 27. Aug. WTB. „Nouvelliste de Lyon" meldet aus Newyork: **Der von einem deutschen U-Boot aufgebrachte kanadische Dampfer „Triumph" fährt mit einer 16 Mann starken Prisenbesatzung des U-Bootes an Bord, mit zwei Kanonen bewaffnet und mit Funkspruchapparaten versehen in den Gewässern um die Küstenpunkte Neuschottlands und versenkte bereits mehrere Fischerfahrzeuge, deren Besatzungen in kanadischen Häfen gelandet wurden.**

Vier Ueberseedampfer überfällig.

Basel, 27. Aug. „Daily Mail" melden aus Newyork: **Seit dem 10. August sind von der White-Star-Linie vier Ueberseedampfer als überfällig gemeldet.**

„Die französischen Sozialisten vor der Entscheidung"

Berlin, 28. Aug. WTB. Unter dieser Ueberschrift sagt der „Vorwärts": Es steht der deutschen Sozialdemokratie nicht an und es kann nur schädigend wirken, einen Rat zu erteilen und ein Urteil zu fällen, ehe nicht der französische Parteitag in einem Entschlusse gesprochen hat. Das dürfe durch folgenden Umstand erwiesen werden: Viele von den ausländischen Genossen wurden vor dem Kriege nicht müde, auf das Mißverhältnis zwischen der organisatorischen Stärke und dem politischen Einfluß der deutschen Sozialdemokratie zu verweisen und als leuchtendes Vorbild die französische Sozialdemokratie zu nennen, deren Parteivereine unendlich viel kleiner als die deutschen seien, die aber einen ausschlaggebenden Einfluß auf die Politik ihres Landes ausüben. Von diesem Einfluß war während des Krieges wenig zu spüren: Die französischen Genossen erfuhren die geistige Unselbständigkeit in dem kritischen Augenblicke ihres Landes, und nur so ist es möglich gewesen, daß den sozialdemokratischen Führern die Auslandspässe verweigert wurden. Jetzt liegt es an der französischen Partei, sich selbst und das Parlament wieder zur Geltung zu bringen. Vielleicht, daß Clemenceau jetzt sogar einen Teil der Sozialisten an seine erfolgreiche Fahne bindet, und möglich sogar, daß unter diesem Einfluß sogar das französische Parlament tagt und die radikalen Beschlüsse des Nationalrates abmindert. Aber haben Poincaré und Clemenceau bisher Erfolge erzielt, die einen Krieg bis zum äußersten rechtfertigen? Selbst wenn die deutsche Front noch 10 oder 20 Kilometer zurückgedrängt wird, wären Poincaré und Clemenceau ihren Zielen dann näher, Deutschland den Frieden diktieren zu können? Sind nicht bisher alle Erfolge Fochs negative und erschöpfen sie sich nicht darin, eine durchschlagende Aktion der deutschen Heeresleitung zu verhindern?

Hauptschriftleiter Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter Professor Dr. Richard Samel. Verantwortlich für die Schriftleitung: Wilhelm von Busch und Otto Schabat, für den Anzeigenteil: P. Radomsky. Druck und Verlag von B. Scarf, sämtlich in Oldenburg.

Verkauf bei Hahn.

Wiefelstede, Hinr. Fastje in Osternburg beabsichtigt seine z. Zt. von seinem Bruder Gerhard Fastje in Behmdermoor bewohnte, daselbst belegene

Landstelle,

bestehend in guten kompl. Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und ca. 23 Jück äußerst besten ertragreich. u. in vorzüglichster Kultur befindlich, Garten-, Acker- und Grünländereien mit Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Die Besitzung liegt geschlossen recht günstig direkt an der Chaussee. Verkaufsbedingungen sind äußerst günstig. Auch kann ½ des Kaufpreises vom Verkäufer als Hypothek zu billiger Verzinsung belassen werden.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Dienstag, 3. Septbr., nachm. 4½ Uhr,

in Heinemanns Gasthause in Lehnden.

Kaufliebhaber ladet ein

Brötje, amtl. Aukt.

Verpachtung einer Hausmannsstelle bei Rastede.

Rastede. Der Hausmann Fr. von Essen in Rastede beabsichtigt, seine zurzeit von Stöver bewohnte Besitzung

„Feigenhof",

belegen an der Kleibroker Straße, schöne Gebäude mit besten Weide-, Wiesen- und Ackerländereien nach Wunsch, mit Antritt zum 1. Mai 1919 anderweit auf mehrere Jahre zu verpachten.

Hierzu ist Termin auf

Mittwoch, 11. Sept., nachmittags 6 Uhr,

in Gösselsohanns Wirtshaus angesetzt.

Jede gewünschte Auskunft wird gern erteilt.

Degen, amtl. Aukt.

Klavier zu mieten gef. Angebote unter F. B. 304 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zu kaufen gesucht, gut erh. **Gartenbank.** Angeb. mit Preis unter B. 357 an d. Filiale Langestr. 45.

Weide- und Ackerland-Verpachtung in Sandhatten.

Baumann **Joh. Suhrkamp** daselbst beabsichtigt, am

Montag, 2. Septbr., nachmittags,

bei seinem Hause

30 Sch.-S. Ackerland und die Weide (Kleine Sand)

öffentlich meistbietend an Ort und Stelle auf 6 Jahre mit sofortig. Antritt zu verpachten.

Pachtliebhaber versammeln sich nachmittags 7 Uhr in Windmanns Wirtschaft.

H. Ripken,
amtl. Auktionator.
Kirchhatten.

Bitte die gelieferten

Biergläser

wieder zurückzubringen.

Ziegelhofstr. 1.

Ein kleiner wachsamer **Haushund** zu kaufen gesucht.

Ziegelhofstraße 1.

Eisige zu verkaufen.

Nebenstraße 22.

Landstelle-Verpachtung in Munderloh.

Der Landmann **Johann Osterthun** beabsicht., wegen Sterbefalls seine daselbst belegene

Besitzung,

bestehd. aus Gebäuden und ca. 23 Hekt. Acker-, Wiesen- und Weideländereien guter Bonität, größtenteils direkt beim Wohnhause belegen,

mit Antritt zum 1. Mai 1919 auf mehrere Jahre zu verpachten.

Pachtliebhaber woll. sich möglichst bald an mich wenden.

H. Ripken,
amtl. Auktionator.
Kirchhatten.

Westrittrum (Post Huntlosen). Zu verk. ein schön. **Kuhkalb. J. Ramke.**

Zu verk. 1 **Drahtbettstelle,** 1 gbr. **Nähmaschine,** 1 Waschtopf, 1 Vogelbauer. Zu besehen vormittags.

Alexanderstr. 100 oben.

Eversten. Zu verkauf. eine Ziege und eine **Puterhenne.** Eichenstraße 30.

Zu verkaufen ält. **Nähmaschine.** Nachzufrag. in d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Versammlung zwecks Gründung einer Schafherdbuch-Gesellschaft

am Mittwoch, den 4. September, morgens 9½ Uhr, im Hotel „Friesischer Hof" zu Nordenham.

Tagesordnung:

1. Gründung einer Schafherdbuch-Gesellschaft für den Bezirk der Wesermarsch-Herdbuch-Gesellschaft.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl des Körungsausschusses.
4. Besprechung über die Wahl der Achts- und Ersatzmänner.
5. Beschaffung der Mittel.
6. Verschiedenes.

Bei der großen Wichtigkeit der Angelegenheit ist es dringend erforderlich, daß die Interessenten möglichst vollzählig erscheinen.

W. Kloppenburg, Klippkanne.
K. Tantzen, Rodenkirchen.

Zu kaufen gesucht ein **Herrenrad** ohne Gummi, mit Drahtfelge (28 m. 1¼ m. 1¾). Angeb. mit Preisangabe unter J. S. an die Filiale Langestraße 45.

Zu kauf. ges. ein gut erh. **Herd.**

Joh. Rowold, Ipwege.

Tisch zu verkaufen.

Sonnenstraße 49.

Zu verkaufen neues **Herren- u. Damenrad.**

Humboldtstraße 18.

— **Gaskocher,** —

Flammig, zu vk. Wo, fragt d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Osternburg. Zu verkf. ein **Rollwagen,** fast neu. Cloppenb. Chaussee 25.

Damensattel u. 2 große **Gefügelbauer** zu verkauf.

Bahnhofsplatz 4 I.

Rastede. Der Käufer des in Loyerberg belegenen olim Bulsschen

Besitzung,

neues Gebäude und reichlich 6 Jück Garten-, Acker- und Grünländereien,

will das Kaufobjekt mit Antritt zum 1. Mai 1919 auf mehrere Jahre verpachten.

Termin hierzu ist auf

Sonnabend, 14. Sept., nachmittags 6 Uhr,

in Stedens Wirtshaus in Loy angesetzt.

Degen, amtl. Aukt.

Wäsche von Mey & Edlich

ist wieder eingetroffen.

Ernst Völker,

Langestr. 45, beim Rathaus.

Fahrrad-Mäntel,

abgefahrene und beschäd. werden wie neu aufgearb. Nach Einsendung per Post erfolgt Preisangabe.

Erste Norddeutsche Gleitschutzfabrik, Bazel in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

daran
die en
ichr

…denburger Pädagogium

Oldenburg i. Gr., Katharinenstr. 5.

Zum Herbst kann nur eine beschränkte Anzahl Schüler aufgenommen werden. — Die Anmeldungen müssen bis zum **15. September** erfolgen.

Dr. Lottmann.

Während meiner Einberufung zum Heeresdienst werde ich durch

Herrn Justizrat Schwartz,
Gottorpstrasse 14,

vertreten.

Oldenburg, im August 1918.

Rechtsanwalt
Dr. jur. Feldhus.

Kasinosaal.

Sonntag, den 8. September, abends 8 Uhr:

Konzert

von

Grossh. Musikdirektor Hugo Syvarth, unter Mitwirkung von Fräulein **Hedwig Rode** aus Osnabrück (Gesang) und Hofkonzertmeister **Blümle** aus Gera (Violine).

Vortragsfolge:

Sonate G-dur för Violine und Klavier von Grieg. Lieder von Schumann uud Brahms. — Klavierstücke von Brahms und Reger. — Lieder von Wolf, Strauss und Pfizner. — Suite im alten Styl für Violine und Klavier von Reger.

Eintrittskarten 3, 2, 1 Mk. in **Ferd. Schmidts** Buchhandlung (Segelken, Hofbuchhändler), Kasinoplatz 2.

Jaderberg. Weil. Landmann Gerhard Becken in Neuenwege Erben wollen ihren gesamten

Grundbesitz

teilungshalber zum 1. Mai 1919 verkaufen lassen, nämlich:

1. die seither von F. Laue benutzte, an der Staatschaussee in Neuenwege belegene Landstelle, im ganzen 9 Hektar 04 Ar 61 Quadratmeter = ca. 20 Jück groß,
2. die jetzt von A. Kleemann bewohnte, an der sog. Heubülter Straße in Heubült belegene Köterei, groß 2 Hektar 37 Ar 85 Quadratmeter = reichlich 5 Jück.

Von der Stelle zu 1 liegen ca. 10 Jück in einem Kompler beim Hause und ca. 10 Jück an der Wapel bezw. in Rosenberg bei Schlörholz' Hause. Sie kommen getrennt zum Aufsatz. Der jetzige Pächter Laue hat eine Besitzung in Jaderberg gekauft.

Oeffentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf nächsten

Dienstag, 3. Septbr.,
nachmittags 5 Uhr.

in Röbens Wirtshause zu Heubült. — Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

G. Claus, Aukt.

Städt. Großmarkt
für Gemüse u. Obst.

Freihändiger Verkauf täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags im städtischen Lagerschuppen, Hafenstraße 2.

In größeren Mengen vorrätig:

Grüne Bohnen,

zum Einmachen

je 10 Pfund 5.50 ℳ.

Kartenausgabe in der Geschäftsstelle, Stau 13.

Verheuerung von Weide- und Ackerländereien.

Osternburg. Herr Gemeindevorst. **Rosenbohm** hierſ. läßt am

Freitag,
den 6. Septbr. d. J.,
nachm. 5 Uhr anfgd.,

in Aug. Frohns Wirtshaus, Cloppenburgerſt. 69, folgende

Ländereien,

als:

1. die sog. **Haakes Wiese** hint. der Wirtschaft von Aug. Frohns belegen, groß 3 Hektar 06 Ar 94 Quadratmeter (ca. 36 Sch.-S.),
2. die **Koppelwiesen**, belegen in unmittelbarer Nähe des Torfplatzes, groß 4 Hektar 77 Ar 07 Quadratmeter (ca. 56 Sch.-S.), **davon ein Teil gebrochen und als Ackerland in Benutzung,**
3. die sog. **Helms Wiese** am der Holler Chaussee, in der Nähe der Wagenbauanstalt belegen, groß 1 Hektar 83 Ar 26 Quadratmet. (ca. 22 S.-S.),

sodann

nachm. 6 Uhr an Ort und Stelle

von den bei der Dragoner-Kaserne belegenen

Dreschländereien

die Parz. 203, 206, 207 u. 721/205, groß 2 Hektar 11 Ar, davon ca. 58 Ar (ca. 7 Sch.-S.) **Ackerländereien in kleinen Abteilungen,** öffentlich meistbietend auf 3 oder 6 Jahre verpachten, wozu Pächter hiermit einladen

A. Bischoff & Grimm.

Zu verkauf. eine eichene **Stubeneinrichtung.** Nachzufragen in der Filiale in Eversten.

Damen find. Aufn. diskret. Näh. bei Frau **Mell,** Hannover, Schillerstr. 22, III. **früher Semmernstr. 2.**

Der Mühlenbesitzer D. A. Bergmann zu Sandstedt will seine zu Brake-Boitwarden an der Chaussee belegene

Köterei,

besteh. aus einem geräum. Wohnhause u. 3534 Quadratmeter ertragreich. Gartenlande, mit Antritt zum 1. Mai 1919 verkaufen.

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Montag,
den 9. Septbr. d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in Coldeweys Gasthause zu Boitwarden.

In diesem Termin erfolgt der Zuschlag.

H. Fischbeck, amtl. Aukt., Brake.

Erste
Strumpf-Reparatur-Anstalt

hier am Platze.

Geschw. Hegeler
Blumenstr. 56.

Schnellste Bedienung. Sorgfältigste Materialausnutzung.

Die Damen, welche am 15. d. M. unter P. J. 59 annoncierten, werden gebeten, erneut zu schreiben, da Brief vom Hansa-Hotel erst Sonntag erhalten.

Bürgerhaus,
Donnerschweerſtr.

Schachabend
Donnerstag, Anton Günther.

Fräulein (nicht Anfängerin) wünscht weiter gewißht. **Klavierunterricht.** Preisang. unter E. T. 209 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Bremer Stadt-Theater.

Mittwoch, den 28. Aug., abends 7½ Uhr: **„Iphigenie auf Tauris."**

Donnerstag, 29. Aug., abends 7½ Uhr: **„Die Rabensteinerin."**

Freitag, den 30. Aug., abends 7½ Uhr: **„Moral."**

Sonnabend, d. 31. Aug., abends 7½ Uhr: **„Die Rabensteinerin."**

Sonntag, den 1. Sept., abends 7½ Uhr: **„Fidelio."**

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen.

Statt Karten.

Hermine Popken
Theodor Freese

Verlobte.

Osternburg Rüstringen II

Todes-Anzeigen.

Hankhausen, den 26. August 1918.

Heute erhielt ich die tieftraurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter, treuer Bräutigam, unser lieber Schwiegersohn und Schwager, der

Feldbäcker

Wilhelm Würdemann,

Inhaber des Friedrich-August-Kreuzes, in seinem 25. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat.

Die tiefbetrübte Braut
Altje Frey.

J. H. Frey und Frau.
Albert Frey, zurzeit im Felde, und Frau nebst Geschwistern.

Ruhe sanft, lieber Wilhelm!

Rastede, den 27. August 1918.

Gestern erhielten wir von seinem Leutnant die erschütternde Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, der

Dragoner

Heinrich Cramer,

Meldereiter in einem Inf.-Regiment, im blühenden Alter von 21 Jahren am 20. d. M. durch Granatsplitter den Tod erlitten hat.

In tiefer Trauer

Postschaffner **H. Cramer** und Frau Helene geb. Heinemann.
Ernst Cramer.
Emil Cramer.

Oldenburg, den 27. August 1918.

Heute nachmittag entschlief sanft nach längerer Krankheit unsere liebe, unvergeßliche Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Pauline Denkmann

im Alter von 45 Jahren.

In tiefer Trauer

Heinr. Denkmann und Frau geb. Indorf
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 31. d. M., morgens 9 Uhr, vom Evangelischen Krankenhause aus statt. Vorher Andacht daselbst.

Oldenburg, den 26. August 1918.

Heute nachmittag entschlief sanft und ruhig nach schwerer Krankheit unser einziger, innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, unser herzensguter Bruder

Bernhard

im kaum vollendeten 15. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Hermann Osterloh und Frau geb. Brand.
Klara Osterloh.
Anna Osterloh.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, morgens um 9 Uhr, vom Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital aus statt. Vorher Andacht daselbst.

Ruhe sanft, lieber Bernhard!

Unsere teure Entschlafene

Frau Senator Dirks Ww.

wird nach Bremen übergeführt **und dort am** Donnerstag, 29. d. Mts., vormittags 10½ Uhr, im Krematorium eingeäschert.

Die Hinterbliebenen.

Heute entschlief nach längerem Kränkeln meine liebe Frau und treue Lebensgefährtin

Wilhelmine Kieckbusch
geb. Rust

in ihrem 92. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Wilhelm Kieckbusch.

Die Beerdigung findet **am Freitag, den** 30. August, vormittags 9 Uhr, vom Sterbehause, Milchstraße, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Oldenburg, den 26. Aug. 1918.

Heute nachmittag, 3 Uhr, entschlief sanft und ruhig unser lieber, treuer, herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater,

der frühere Landwirt

Wilhelm Addicks

in seinem 87. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Louise Addicks.
Elimar Addicks.
Theodor Rabitz und Frau Martha geb. Addicks, Brake.
Ida Hustede geb. Addicks.
Hermann Koch und Frau Bertha geb. Addicks, Jever,
und 4 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. August, vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, Haareneschstr. 83, aus statt. Andacht 8¾ Uhr.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt jeder besonderen Ansage.

Wardenburg, 25. August 1918.

Namens meiner ganzen Familie erstatte ich hiermit die Traueranzeige, daß mein lieber Sohn, der

Kgl. Regierungsbauführer

Fritz Gloystein,

Leutnant d. R. und Kompanieführer in einem Bayr. Inf.-Regt.,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Kl., des Friedr-Aug.-Kreuzes 1. und 2. Klasse und des Bayr. Mil.-V.-O. 4. Kl. mit Krone und Schwertern,

in den schweren Kämpfen im Westen den Heldentod gefunden hat.

Wilhelm Gloystein.

Wiefelstede, 27. Aug.

Heute abend 9¼ Uhr entschlief unser liebes kleines Söhnchen

Wilh. Heinz Hillmer.

14 Tage war er unsere Freude.

In Trauer

Wilhelm Hillmer, z. Zt. im Felde, u. Frau Frieda geb. Küper

Danksagungen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem herben Verlust unseres lieben Sohnes sagen wir allen Nachbarn, Verwandten und Bekannten unseren

aufrichtigen Dank.

G. Wiechmann und Familie, Friedrichsfehn.

Für die uns erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen unseren

herzlichen Dank.

H. Wührmann und Familie, Oldenbrok.

Heiratsgesuche

2 bess. j. Mädchen

im Alter von 20 Jahren wünschen Verkehr mit 2 besseren Herren zw. Heirat. Anonym zwecklos. Angebote unter F. E. 307 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Landwirt

mit 50000 ℳ Vermögen sucht die Bekanntschaft e. Landwirtstochter zwecks späterer Einheirat. Ww. ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Angebote mit Bild erbeten unter B. H. an d. Filiale Langestr. 46.

Jung. strebs. Mann,

35 Jahre, in sehr guter Position, sucht die Bekanntsch. einer jungen Dame oder Kriegerwitwe von angenehmem Wesen und vom Lande zwecks Heirat. Angebote unter B. 472 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Zwei häuslich erzogene, lebenslustige jg. Mädchen aus dem Bürgerstande im Alter von 28 Jahren, wünschen die Bekanntsch. zweier Herren zwecks Geselligkeit und spät. Heirat. Zuschriften unter E. E. 286 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

V. O. L.

Sonnabend, d. 31. Aug., 5 Uhr, in Haus Schöneck: **Monatsversammlung.**

Besprechung über den Privatunterricht. Vorschläge für das Winterprogramm werden entgegengenommen.

Lehrkraft,

Lehrer a. D. oder Lehrerin für täglich 3 Std. angenehm. Unterrich a. Vormittag gesucht, gute Vergütung.

Angebote unt. E. S. 298 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verreist
bis 18. September.
Dr. Barnstedt.

Trauer-
Kleider
Jackenkleider
Blusen u. Röcke

in grosser Auswahl.
Aenderungen sofort.

Alex Goldschmidt

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage

zu Nr. 234 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 28. August 1918.

Staatliche Teuerungszulagen.

Man schreibt uns von geschätzter Seite:

In Nr. 233 der „Nachrichten“ ist eine offenbar offiziöse Mitteilung enthalten, wonach das Staatsministerium beschlossen habe, den staatlichen Beamten und Arbeitern zunächst schon vom 15. September ab den im Dezember fälligen Monatsbetrag ihres Gehalts oder feststehenden Diensteinkommens vorschußweise anzuweisen, in der Erwartung, daß der Landtag einen entsprechenden Zuschuß später bewilligen werde.

Nach dem weiteren Inhalte dieser Mitteilung hat es den Anschein, daß diese Teuerungsmaßregel sich nur auf die noch im Dienste befindlichen, nicht aber auf die bereits pensionierten Beamten erstrecken soll. Es wäre sehr zu bedauern, wenn das wirklich beabsichtigt sein sollte, da die Not der Zeit von den Pensionierten noch viel stärker empfunden wird als von den aktiven Beamten. Nicht nur haben sie durch ihr Ausscheiden aus dem Dienst einen erheblichen Teil ihrer Bezüge verloren, sondern es kommt außerdem in Betracht, daß ein nicht kleiner Teil von ihnen sich schon seit längerer Zeit im Ruhestande befindet und daher von den wiederholten Gehaltsaufbesserungen der letzten Jahre ausgeschlossen gewesen ist.

Anderswo hat man deshalb bei den einmaligen Kriegszuschüssen auch die Pensionierten berücksichtigt, und wir hoffen, daß man bei uns diesem guten Beispiel folgen wird.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit besonderem Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 28. August.

* **Das Eiserne Kreuz** erwarben auf dem Felde der Ehre: Musketier Dietrich Martens, Sohn der Ww. Martens in Petersfehn. — Jäger Otto Wiemken, Sohn der Ww. Wiemken, Ewersten.

* **Das Friedrich-August-Kreuz 1. Klasse** wurde verliehen dem Gefr. Joh. Bäckermann aus Kleibrok bei Rastede. Das Eiserne Kreuz 2. Kl. und das Friedrich-August-Kreuz 2. Kl. erhielt er schon früher.

* **Das Friedrich-August-Kreuz** erhielt der Musketier Johann Bruns, Sohn des Ldstm. Fr. Bruns in Petersfehn. Das Eiserne Kreuz erhielt er schon früher.

* **Kriegsteuerungszulagen an Beamtenwitwen** werden nicht nach einem bestimmten Gesetz allgemein, sondern nur für den Fall gezahlt, wenn die Bedürftigkeitsfrage zu bejahen ist. Eines eigentlichen Gesuchs bedarf es nicht, die Betreffenden haben nur vorgedruckte Fragebogen auszufüllen und bei dem zuständigen Amte bezw. Stadtmagistrat abzugeben. Die Höhe der Unterstützung beläuft sich im Rahmen von 150 bis 600 *M* jährlich.

* **Das bereits angekündigte Konzert**, das Musikdirektor Hugo Sybarth aus Anlaß seiner 25jährigen künstlerischen Wirksamkeit veranstaltet, findet Sonntag, den 8. September, im Kasinosaal statt. Näheres über die Solisten, das Programm und die Eintrittskarten ist aus der heutigen Anzeige zu ersehen.

* **Für die Willkommenspende für heimkehrende Kriegsgefangene** sind von der Schule Mitscherlichstraße, Rüstringen, 46,30 *M* und vom Zweigverein vom Roten Kreuz Wangerland-Süd 697,95 *M* eingesandt. Allen Gebern herzlichsten Dank!

* **Spendet Grammophonplatten für unsere Kriegsgefangenen!** Neben Büchern, Spielen usw. ist die Musik vor allem berufen, unseren Kriegsgefangenen in Feindesland in der trostlosen Oede des Lagerlebens Unterhaltung, Anregung und Zerstreuung zu bieten. An die Heimat richtet sich daher die dringende und herzliche Bitte, durch eine reichliche Spende von gebrauchten Grammophonplatten, die an sämtliche Gefangenenlager in Frankreich verteilt werden sollen und daher in großer Zahl benötigt werden, unseren heldenhaften Brüdern in der Ferne eine kleine Aufmunterung und dauernde Freude zu bereiten. Auch werden alte, unbrauchbar gewordene Platten oder Plattenbruch dankbar entgegengenommen, nachdem sich einzelne Schallplattenfabriken in dankenswerter Weise bereit erklärt haben, diese in neue Platten umzuarbeiten. Die für unsere Gefangenen bestimmten Grammophonplatten werden von der Hilfe für deutsche Kriegsgefangene, Gottorpstraße 8, dankbar entgegengenommen.

* **Der Verein Oldenburger Lehrerinnen** wird am Sonnabend, den 31. August, nachmittags 5 Uhr, in Haus Schöneck seine erste Herbstversammlung abhalten. Es soll über die Verhältnisse im Privatunterricht beraten werden, denn es hat sich als eine zwingende Notwendigkeit erwiesen, daß die Sache des Privatunterrichts den veränderten Umständen entsprechend geordnet und geregelt wird. Alle Lehrerinnen, die Privatstunden erteilen, werden daher dringend ersucht, an der Besprechung teilzunehmen, damit gemeinschaftliche Maßnahmen getroffen werden können. Nur wenn alle Beteiligten sich zusammenschließen, kann der Willkür und Unsicherheit im Privatunterricht und der oft damit verbundenen Schädigung der Lehrenden wirksam entgegengearbeitet werden. Es darf daher auf eine allseitige Beteiligung gerechnet werden. (Siehe Anzeige!)

* **Die Webwaren-Versorgungs-Genossenschaft, e. G. m. b. H., Oldenburg**, beginnt in allernächster Zeit ihre Tätigkeit; alle Vorbereitungen sind bereits getroffen, und einige Kommunen beginnen schon mit der Anlieferung ihrer Kleiderbestände. Genossen, die noch beitreten wollen, müssen sich bis spätestens 1. Oktober d. J. anmelden, da aus betriebstechnischen Gründen später keine neuen Aufnahmen mehr stattfinden können.

* **Juwelen-, Gold- und Silberankauf.** Wie uns mitgeteilt wird, werden die Goldankaufsstellen im Deutschen Reiche, nachdem die Goldankaufswochen im ganzen Reichsgebiet durchgeführt sind, vorausichlich demnächst ihren Betrieb einstellen. Wer also noch Gold- und Silbersachen, Juwelen oder Goldmünzen dem Vaterlande darzubringen hat, möge sich mit der Einlieferung beeilen. Die Goldankaufsstelle in Oldenburg ist noch jeden Mittwoch und Sonnabend vormittags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die bisher nicht abgeforderten Kaufwerte für eingelieferte Gold- und Silbersachen können zu den angegebenen Zeiten daselbst erhoben werden.

* **Eberesche nmarmelade.** Tausende von Zentnern guter Marmelade könnten gewonnen werden, wenn wir eine stellenweise in ungeheuren Mengen vorkommende, unserem Obst nahestehende Frucht genügend ausnutzen wollten: die Vogelbeere oder Eberesche (Eber = aber in Aberglaube = falsche). Die Frucht hat angenehmen, kräftigen Duft, sie enthält Zucker und viel Apfelsäure, und erinnert in frischem Zustande im Geschmack an den der Preißelbeere. Die aus ihr gewonnene ungezuckerte Marmelade hat einen etwas bitteren, aber nicht unangenehmen Geschmack, der an das Orangenbitter erinnert. Durch Zusatz von Zucker kann das Bittere leicht auf ein angenehmes Maß herabgemildert werden. Wer einmal den Versuch gemacht hat, die uns gelieferte, gewöhnlich etwas zu weichlich-süßliche (Sacharin?) Marmelade mit etwas Vogelbeermarmelade zu mischen, wird angenehm überrascht gewesen sein von dem vorzüglichen, herzhaften, die Magennerven anregenden Geschmack. Die Ernte der Vogelbeere ist sehr leicht und lohnend, da die Eberesche fast stets einen Fruchtansatz zeigt wie kaum ein anderer Baum. 20—30 Pfund in einer Stunde zu pflücken dürfte nicht allzu schwer sein (dabei wird jetzt in Berlin ein Wucherpreis von 90 ₰ für das Pfund verlangt!). Es genügt, die Dolden abzuschneiden und nachher von der Erde aufzulesen. Empfehlenswerter ist es noch, die Beeren gleich am Stamme von den Stielen loszulösen, was sehr leicht ist, und in einem untergehaltenen oder untergehängten Schirm fallen zu lassen. Möchten die ungeheuren Mengen von Vogelbeeren, die in unserem Vaterlande wachsen, in diesem Jahre nicht ungenutzt verloren gehen!

* **Plattdeutsch in der Kirche** ist in der letzten Zeit ein viel umstrittenes Thema gewesen. Im letzten Heft der „Mitteilungen aus dem Quickborn“, Vereinszeitschrift der bekannten Vereinigung „Quickborn“ in Hamburg, stellt Pastor B. Klaehre in Meßdorf in der Altmark fest, innerhalb welcher Grenzen das Platideutsche sich zur Kirchensprache eigne. Klaehre redet nicht dem Plattdeutschen auf alle Fälle das Wort, hält aber die sich bietenden Schwierigkeiten in gewissen Grenzen für überwindbar und ihre Ueberwindung für wünschenswert, da die tiefsten religiösen Werte der Volksseele erst in der eigensten Sprache des Volkes sich enthüllen. — In einem anderen Aufsatze macht Prof. Dr. C. Borchling (Hamburg) Mitteilungen über die vielumstrittene sogenannte Hoddersen-Frage, die mit der Geschichte der Lutherbibel in Niederdeutschland für immer eng verbunden ist und uns Oldenburger besonders angeht.

⊙ **Einen Schutzmann bestohlen hat am Sonnabend** ein junges Mädchen aus Altenhuntorf, namens Luise Wemken, auf äußerst raffinierte Weise. Es saß Sonnabendvormittag im Wartesaal des Bahnhofes und war unbemerkt Zeugin davon, wie ein in Norderney angestellter Schutzmann in Zivilkleidung eine braune Handtasche der Wirtin zur Aufbewahrung übergab mit dem Bemerken, er hole die Tasche nachmittags um 3 Uhr wieder ab. Etwa ein Viertel vor 3 Uhr erschien die W. im Wartesaal und bat um Rückgabe der Tasche für ihren „Bruder“. Da sie diesen und die Tasche genau beschreiben konnte, trug man kein Bedenken, ihre Bitte zu erfüllen, und als der Schutzmann kam, war seine Tasche weg. Erfreulicherweise war die Diebin inzwischen von einem unserer städtischen Schutzleute wegen eines anderen Diebstahls, den sie in einer Wirtschaft an der Johannisstraße, wo sie in Stellung gewesen ist, begangen hat, festgenommen, so daß der Bestohlene wieder in den Besitz der Tasche kommen konnte. Die W. hat auch in ihrer Heimat ein Kleid und ein Paar Schuhe gestohlen. Das Kleid trug sie und die Schuhe verkaufte sie bei der hiesigen Bekleidungsstelle für 3 *M*.

÷ **Auf schlimme Abwege geriet ein** 13jähriger Schulknabe aus Donnerschwee, dessen Vater im Felde steht. Der Junge war wegen Erkrankung seiner Mutter bei seiner Tante untergebracht. Eines Tages traf er in Oldenburg einen Knaben an, der Rübsamen holen sollte. Er schwindelte ihm vor, er könne in einem Geschäft für die Mark, die der Knabe in der Hand hielt, eine bedeutende Menge solchen Samens bekommen, ließ sich das Geld geben, betrat auch ein Geschäftshaus, verschwand aber durch eine Seitentür. Als ein Polizist nach erstatteter Anzeige im Hause der Tante erschien, entlief der Junge und trieb sich mehrere Tage und Nächte obdachlos umher. Um Lebensmittel zu erhalten, beging er einen regelrechten Raubversuch. Für die erste Straftat erhielt er vom Schöffengericht einen Verweis, die zweite wird noch abgeurteilt werden.

Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 27. Aug. WTB. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Boehn.

Tagsüber schwerer Kampf zwischen Arras und der Somme. Oestlich von Arras griff der Feind beiderseits der Scarpe an. Nördlich des Flusses blieben seine Angriffe vor unserer auf Roeux zurückgebogenen Kampflinie im Feuer liegen. Südlich der Scarpe wichen unsere Vortruppen den mit zahlreichen Panzerwagen und starken Infanterieangriffen vorgetragenen feindlichen Angriffen auf Befehl auf die Höhen von Monchy aus. Dort empfing den Feind das Feuer unserer zur Abwehr bereitstehenden Infanterie und Artillerie. Nach erbittertem Kampf drang der Gegner über Monchy—Guemappe vor. Unser Gegenangriff warf ihn an die Ostränder des Ortes zurück. Mehrfach gegen Cariy gerichteter Ansturm brach vor dem Orte zusammen. Unter starkem Einsatz von Panzerwagen setzte der Feind seine Angriffe beiderseits von Bapaume fort. Nördlich von Bapaume war die Höhe von Mory und Beugnatre Brennpunkt des Kampfes. Auf der Höhe faßte der Feind nach mehrfachen vergeblichen Ansturm Fuß. Beugnatre blieb nach langem Kampf in unserer Hand. Südwestlich von Bapaume setzte sich der Feind in Tilloy und Martinpuich fest. Im übrigen brachen die hier auf breiter Front bis zum späten Abend wiederholten Angriffe des Feindes blutig zusammen. An ihrer erfolgreichen Abwehr haben preußische, bayerische und sächsische Truppen gleichen Anteil. Vor und hinter unseren Linien liegen die zerstörten Panzerwagen des Feindes. Leutnant Spielhoff schoß mit seinem Kraftwagengeschütz vier Wagen zusammen.

Südlich von Martinpuich drang der Feind über Bazentin in Montauban ein. Im Gegenangriff warfen wir ihn aus Montauban wieder hinaus. Auch südlich von Montauban scheiterten feindliche Angriffe. Unsere Linie verläuft jetzt westlich von Flers — westlich von Longueval und Maricourt.

Zwischen Somme und Oise lebte die Gefechtstätigkeit beiderseits der Ayre auf. Bei örtlichen französischen Angriffen blieb Fresnoy und St. Mard in der Hand des Feindes.

Nördlich der Aisne machten wir bei einem Vorstoß westlich von Chavigny 100 Gefangene. Feindliche Angriffe brachen hier und nördlich von Pasly verlustreich zusammen.

Oberleutnant Loerzer, Leutnant Könneke und Leutnant Bolle errangen ihren 31., Leutnant Thuy seinen 26., 27. und 28., Leutnant Laumann seinen 23., Oberleutnant Gleim seinen 21., und Leutnant Blume seinen 20. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Platanenallee Nr. 14.

Roman von Dr. P. Meißner.

84) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Also das ist die Sache! Ja, aber warum wollte denn Ribbentrop seinen Neffen enterben?“

„Von Enterben kann doch keine Rede sein, davon steht in dem angefangenen Briefe nichts, so viel mir Lilly sagt. Er wollte nur das Testament ändern.“

Schweigend saßen die beiden Frauen da. Jede hing ihren Gedanken nach. Sie konnten sich nicht verhehlen, daß Ralf schwer belastet war; aber sie mochten diesem Gedanken keinen Raum lassen. Ralf war ihnen zu lieb geworden, und ihr Gefühl sagte ihnen, daß sie sich nicht so getäuscht haben könnten.

„Wir müssen handeln, Mutter, das ist doch jetzt das einzige. Ich möchte am liebsten mal zu Ralf fahren.“

„Das ist vielleicht nicht falsch, Irma. Wenn Du ihn trifffst, wirst Du ja sehen. Ist er nicht da, dann schreib' ihm ein paar Worte auf.“

Ein Auto brachte Irma schnell nach dem Schöneberger Ufer 11, da wohnte Ralf. Sie war zwar noch nie bei ihm gewesen, aber sie und Lilly hatten den Freund und Verlobten oft bis vor die Tür begleitet. Der Pförtner gab ihr Auskunft. Zwei Treppen wohnte die Witwe Kaiser, die ein Privatlogis hielt, und bei ihr hatte Ralf sein Heim aufgeschlagen.

Als Irma vor der Tür stand und klingeln wollte, schlug ihr das, Herz hörbar. Es war ihr zu neu, die ganze Situation brachte sie aus der Fassung.

„Tag, Freilein, zu wen?“

Die Inhaberin dieser „modernen Pension“, wie auf dem Schilde stand, erschien im Rahmen der Tür. Ein schmutziger Schlafrock, ein aufgedunsenes Gesicht, gerötete Augen und etwas Fettiges in der sonoren Stimme stießen Irma unwillkürlich ab. Sie wäre am liebsten umgekehrt.

„Ich möchte Herrn Cooper sprechen.“

„Zu Herrn Cooper wollen Sie? Ja, Freilein, der is nich da, der is schonst heite morjen weggegangen.“

Irma fuhr zusammen. So lange war er schon fort! Jetzt war es etwa fünf Uhr.

„Wo ist denn Herr Cooper hingegangen?“

„Genau weiß ich das auch nicht. Er sagte heute morgen so was von Frihjahrsparade. Außerdem, Freilein“ — ihre Stimme sank zu einem vertraulichen Flüstertone herab — „was ich sagen wollte — Herr Cooper ist verlobt!“

Wie ein Peitschenhieb trafen diese Worte Irma, eine brennende Röte stieg ihr ins Gesicht. Wofür hielt sie denn dieses Weib? Ein Ekel überlief sie.

„Ich weiß, und ich bin die Freundin von Fräulein Kersack. Ich möchte einige Worte für Herrn Cooper aufschreiben.“

Ihre Stimme klang schneidend und hart, nicht frei von Stolz.

„Nehmen Se es man nicht übel, Freilein, jewiß, jewiß — wollen Se gitigst näher treten, jnädiges Freilein!“

Als Irma in Ralfs Zimmer allein war, atmete sie auf. Die Frau war ihr auf die Nerven gefallen.

War es eigentlich recht, was sie tat? Durfte sie hier in Ralfs Zimmer sein, wenn er nicht da war? Was würde der Doktor dazu sagen? Warum kam ihr immer wieder sein Name in den Sinn?

Das Zimmer war das übliche. Häßliche Möbel, noch geschmackloserer Wandschmuck, alles kalt und unpersönlich. Nicht unsauber, das mußte sie anerkennen. In der Ecke stand ein Kabinenkoffer, beklebt mit vielen Hotelreklamen, die von all den Reisen erzählten, die sein Besitzer schon gemacht. Auf dem großen Diplomatenschreibtisch, wohl der Stolz dieser Frau Keiser, standen zwei Bilder Lillys, und ungerahmt noch ein drittes, kleines Bild — ein süßer Mädchenkopf, dunkelhaarig, lebhafte Augen, aufgeworfene Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Für die Sammlungen des Landesausschusses für die

Ludendorff-Spende

sind ferner folgende Beträge bei mir eingegangen:

Durch die Oldenburgische Landwirtschaftsbank, E. G. m. b. H., hier: Spar- und Darlehnskasse Neuenburg 381 M, Gemeinde Burhave 2683,93 M, Spar- und Darlehnskasse Elisabethfehn 1162,78 M, Gemeinde Altenesch 1560 M, Spar- und Darlehnskasse Scharrel 1032,50 M, Anton Harbers, Schwei, 40 M, K. W. Fuhrken, Schwei, 20 M, Lehrer Weljen, Altenhuntorf, 40,60 M, J. D. Röben, Neuenburg, 38 M, Ww. Telge, Buttel, 20 M, Kriegerverein Dedesdorf 30 M, Friedr. Lünschen, Jndick, 20 M, E. Lünschen, Eidewarden, 20 M, Joh. Peeksen, Maihausen, 20 M, verschiedene kleinere Beträge 50 M, Landgemeinde Varel 3814,05 M, zusammen 11 088,86 M.

Durch die Oldenburgische Landesbank, hier: A. Scheuer, Theaterdir. aus Stellingen, 200 M, Gertr. Müller, Westerstede, 20 M, Amt Jever 254,50 M, Gemeinde Sande 475,60 M, Gemeinde Sengwarden 574,10 M, Gemeinde Sillenstede 856,25 M, Hauptlehrer Schwarting, Sengarden, 58,49 M, Stadtkämmerei Jever 197,97 M, Geschäftsstelle des „Ammerländers“, Westerstede, 2758,70 M, Gemeinde Schweiburg 1000 M, Gemeinde Goldenstedt 750,88 M, Sammlung der Stadt Vechta 1028,80 M, verschiedene kleinere Beträge 13 M, zusammen 8188,29 M.

Durch die Deutsche Nationalbank, hier: M. K. 25 M, Fr. Th. 10 M, zusammen 35 M.

Durch die Oldenburgische Spar- und Leihbank, hier: Konservenfabrik, Dresel, Zwischenahn, 75 M, Reichsbank, hier, 2325,74 M, Gemeinde Neuenkirchen 362,05 M, Sammlung der Schule Großenkneten 22,27 M, N. N. 50 M, N. N: 33,30 M, Gemeinde Damme 781,80 M, Leiber, Damme, 32,50 M, Kriegerverein Apen 50 M, Gemeinde Zwischenahn 291 M, Kapt. Wittenberg, Wangeroog, 231,41 M, Jeverländer Herdbuchverein 500 M, N. N. 210 M, W. Dierks, Fedderwarden, 1301,51 M, Pfarrer Schmidt, Bockhorn, 578 M, Gemeinde Oythe 120 M, Amt Friesoythe 983 M, Strücklinger Spar- und Darlehnskassenverein 953,00 M, Amtsverband Westerstede 10 000 M, Pfarrer Töpken, Apen, 129 M, Spar- und Darlehnskassenverein Markhausen 525 M, Gemeinde Schortens 58 M, Spar- und Darlehnskassenverein Bösel 811,52 M, Spar- und Darlehnskasse Friesoythe 3155,85 M, durch Rentn. Rathenstedt, Rüstringen, 43 200 M, Marineverein, Oldenburg, 10 M, zusammen 66 740,04 M.

Insgesamt 86 052,19 M; hierzu die bereits veröffentlichten Beträge von 174 669,54 M, zusammen 260 721,73 M und 10 000 M 5proz. Deutsche Reichsanleihe.

Für alle Gaben sagen wir herzlichen Dank! Weitere Spenden werden von den Annahmestellen gern entgegengenommen.

Der Landes-Sammelausschuß.
Murken, Kasseführer.

Gemeinde Eversten.

Die Ausgabe der neuen Brotkarten

erfolgt am **Freitag, den 30. d. Mts.**, bei den zuständigen Bezirksvorstehern und zwar für:

Eversten I vormittags von 9 bis 1 Uhr,
Eversten II nachmittags von 3 bis 6 Uhr,
Eversten Ia vormittags von 8 bis 10 Uhr,
Eversten IIa nachmittags von 2 bis 5 Uhr,
Eversten III nachmittags von 3 bis 6 Uhr,
Eversten VI und die übrigen Bezirke nachmittags von 4 bis 6 Uhr

unter Vorlegung der Lebensmittelkarte. **Bruns.**

Gemeinde Osternburg.

Die Ausgabe der

neuen Brotkarten

findet am Freitag, den 30. August, morgens von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr, bei den Bezirksvorstehern u. Rottmeistern statt.

Lebensmittelkarten und Mahlkarten sind vorzulegen.

Rosenbohm.

Gemeinde Osternburg.

Die Ausgabe der neuen

Reichsfleischkarten

findet in nachstehender Reihenfolge in ½stündigen Abständen unter Vorlegung der Lebensmittelkarten in der Kartenausgabe, Bremer Straße 28, statt:

Dienstag, den 3. Sept. d. J., vormittags von 9 bis 12 Uhr für Rotten 1 bis 6, nachmittags von 3 bis 6 Uhr für Rotten 7 bis 12.

Mittwoch, den 4. Sept. d. J., vormittags von 9 bis 12 Uhr für Bauerschaften 1 bis 6 und nachmittags von 3 bis 6 Uhr für Tweelbäke östlich 1 und 2, westlich 1 und 2, Neuenwege und Bümmerstede.

Rosenbohm.

Krankenwagen (Selbstf.) zu verk. Achternstr. 89.

Gemeinde Osternburg.

Kartoffel-Ausgabe

am Montag, den 2. Sept., vormittags von 8 bis 11 Uhr für die Bauerschaften 2 bis 6 und die Rotten 9 bis 12 am Osternburger Bahnhof, nachmittags v. 2 bis 5 Uhr für die Bauerschaft 1 und die Rotten 1 bis 8 bei Frohns, Bremer Straße.

Rosenbohm.

Gemeinde Osternburg.

Einwohner, die bereit sind, für die Heeresverwaltung

junge Hunde

in der Zeit des Alters von 8 Wochen bis 11 Monaten aufzuziehen, wollen sich bis zum 31. August t. Gemeindeverwaltungsbureau, Zimmer Nr. 2, melden. Futter wird geliefert.

Rosenbohm.

Kinderwagen, hölzern, **Gartentor u. Hängelampe** zu verk. Kastanienallee 2.

Neue **Lochstanze** zu verkaufen. **Frau Sprieß,** Rosenstraße 10.

G. e. H.schrt., Büch.- od. Spg.schrank, Kred. u. St. z. k. g. Ang. m. Pr.ang. u. B. 809 F. Langestr. 45 erb.

Zu verkaufen ein größerer gut erhaltener Gartentisch. Kastanienallee 12 unten.

Bekanntmachung

Oestlicher Kommunalverband sucht

Handwerker

zur Anfertigung v. Holzschuhen (Holländern), die in der Lage sind, Handwerker für dieses Fach anzulernen.

Angebote sind unter Angabe der Gehaltsforderung und Dauer der Ausbildung unter E. U. 300 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

Gemeinde Ohmstede

Ausgabe der

Brot-, Milch- und Fleischkarten

Donnerstag, den 29. Aug., vormittags von 8 bis 10 Uhr für Nadorst 1 und von 10 bis 12 Uhr für Nadorst 2 bei Neil, — nachmittags von 2 bis 3 Uhr für Nadorst 3 und von 3 bis 4 Uhr für Etzhorn 3 bei Joh. Helms. — Nachmittags von 4½ bis 5½ Uhr für Etzhorn 1 und nachmittags von 5½ bis 6½ Uhr für Etzhorn 2 bei Stührenberg. — Freitag, den 30. d. M., vormittags von 8 bis 10½ Uhr für Donnerschwee 1, — von 10½ bis 12½ Uhr für Donnerschwee 2, — nachmittags von 2½ bis 4½ Uhr für Donnerschwee 5 bei Schöneberg, — von 3 bis 4 Uhr für Wahnbek, von 4 bis 5 Uhr für Ipwege, — von 5 bis 6 Uhr für Ipwegermoor im „Hesterkrug“, — von 5 bis 7 Uhr für Donnerschwee 3 bei Reckemeyer. — Sonnabend, den 31. d. M., vormittags von 8 bis 10 Uhr für Donnerschwee 4, — von 10 bis 12 Uhr für Donnerschwee 6 bei Reckemeyer. Ferner nachmittags von 2 bis 3 Uhr für Ohmstede 1, — von 3 bis 4 Uhr für Ohmstede 2, von 4 bis 5 Uhr für Ohmstede 3, — von 5 bis 6 Uhr für Großbornhorst, — von 6 bis 7 Uhr für Kleinbornhorst im „Müggenkrug“. — Lebensmittelkarte sowie Altersnachweis sind vorzulegen.

Hanken.

Stadtmagistrat

Gutscheine auf

Brennholz

werden im Zimmer 2 des Rathauses vormittags von 9 bis 1 Uhr gegen Barzahlung ausgegeben.

Verpachtung.

Wiefelstede. Hausmann **Joh. Eiting** in Gristede beabsichtigt, seine daselbst belegene, zurz. von Pächter Cording bewohnte

Landstelle,

bestehend in fast neuem, komplettem Köterhause und plm.

40 Sch.-S.

besten Garten-, Acker- und Grünländereien, in vorzüglichster Kultur befindlich,

mit Antritt zum 1. Mai 1919 durch mich zu verpachten. Weitere Grünländereien können auf Wunsch noch hinzugelegt werden.

Einmaliger Verpacht.-Termin ist angesetzt auf

Freitag, 6. Sept. cr.,
nachmittags 5 Uhr,

in Müllers Gasthaus in Gristede.

Pachtliebhaber ladet ein **Brötje,** amtl. Aukt.

Leuchtenburg b. Rastede. Zu verkaufen beste 6 Wochen alte

Ferkel.
Aug. Bunnemann.

Ohmstede 3. Zu verm.

2 Jück Ettgrün.
Joh. Cordes.

In einem Vororte von Oldenburg sehr günstig belegenes

Geschäftshaus

mit Einfahrt, größerem, für d. Verkauf von Brennmaterialien eingerichteten Schuppen und Garten mit schönen Obstbäumen steht mit Antritt zum 1. Nov. d. Js. zum Verkauf. Im Hause geräumiger Laden u. Lagerräume. Das Haus ist passend für jedes Geschäft, auch für einen Handwerker, der größere helle Werkstatt gebraucht. Elektrische Lichtanlage vorhanden.

Weitere Auskunft durch Aukt. **E. Memmen, Oldenburg,** Theaterwall 30.

Verkauf

von

2 Zwei-Familienhäusern.

Eversten 4. Die Erben des weil. **Privatmanns Gerhard Fischbeck** in Eversten 4 haben mich beauftragt, die beiden daselbst an der **Hundsmühler Chaussee Nr. 39 und 40** belegenen noch neuen

2-Familienhäuser

nebst je 3 Scheffelsaat bestem Gartenland mit Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich umgehend mit mir in Verbindung setzen.

F. D. Kapels, Aukt., Meinardus-Gartenstr. Ecke.

Zu kaufen gesucht eine

große Acker- und Grünlandstelle

(Hof). Ausführliche Angebote umgehend erbeten.

F. D. Kapels, Aukt., Meinardusstr. 89.

In Sandkrug habe ich in nächster Nähe der Station angenehme am Wald belegene

Bauplätze

preiswert zu verkaufen. Die Plätze eignen sich sowohl zur Errichtung ein. festen Wohnsitzes als auch zur Sommerwohnung mit Versorgungsgarten. Die Plätze können in beliebiger Größe abgegeben werden.

Georg Schwarting,
amtl. Aukt., Eversten.

Rieselwiesen-Verkauf
in Streek b. Sandkrug.

Müller **D. Jürgens** in Streek läßt am

Freitag, 30. August,
nachmittags 6 Uhr,

in seinem Hause seine in der Streeker Marsch beleg.

sehr ertragreiche Rieselwiese (Zehnbreien),

groß 52 Ar 76 Quadratm. nochmals öffentlich zum Verkauf aufsetzen; der Zuschlag soll dann erfolgen.

H. Ripken, amtl. Aukt., **Kirchhatten.**

Ettgrün-Verkauf.

Hankhausermoor. Frau **J. H. Büsing Ww.,** Ipwege, läßt auf ihren im Hankhauser Moor belegenen Kulturen am

Freitag, 30. August,
nachmittags 6 Uhr,

ca. 20 Jück gut besetztes Ettgrün

in Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen.

K. Haake Ww., Großenmeer.

Verkauf

einer schönen

kleinen Landstelle in Eversten.

Eversten III. Weiland Hinrich Dierks, daselbst, Witwe und Erben lassen ihre zu Eversten III, unweit der Stadt Oldenburg günstig beleg.

kl. Landstelle,

bestehend aus den gut erhaltenen Gebäuden, gr. Scheune u. 45 Sch.-S. erstklassigen Garten-, Acker- und Weideländereien,

mit Antritt nach Vereinbarung öffentlich meistbietend verkaufen.

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Sonnabend, den 31. August d. J.,
nachmittags 5 Uhr,

in Tapkens Gasthaus in Eversten „Zur Schrammerei“.

Die Ländereien und das Haus mit genügendem Garten gelangen auch in passender Einteilung getrennt zum Aufsatz.

Es soll in diesem Termin der Zuschlag erfolgen.

Kaufliebhaber ladet ein
Georg Schwarting,
amtl. Aukt., **Eversten.**

Verkauf

von

Wohnhäusern.

Bloherfelde. Der Dachdecker **Hermann Ahrens** daselbst läßt wegen anderweitig. Ankaufs seine zu Bloherfelde belegenen

Besitzungen,

als:

1. das bei der Ziegelei am Wildenloh, unmittelbar an der Bloherfelder Chaussee beleg. Grundstück, bestehend aus dem im besten Zustande befindlichen, gut eingerichteten Wohnhause, dem neuen Heuerhause und 18 Sch.-S. ertragreichsten Garten- und Ackergründen,
2. das neue, an der Bloherfelder Chaussee belegene 2-Familien-Wohnhaus mit sehr vollständigen Unter- und Oberwohnung. (Gaseinrichtung) und 2 Sch.-Saat bestem Gartenlande,

öffentlich meistbietd. verkaufen.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonnabend, den 7. Septbr. d. J.,
nachmittags 6 Uhr,

in Schildts Gasthaus zu Bloherfelde.

Kaufliebhaber ladet ein
Georg Schwarting,
amtl. Aukt., **Eversten.**

Köterei-Verkauf.

Großenmeer. Zum Antritt auf Mai 1919 habe ich eine

Köterei

neues Gebäude mit ca. 4 Jück Grün- und Ackerland,

preiswert unter der Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber woll. sich ehestens melden.

K. Haake Ww.

Gartenland

zu kaufen gesucht.
A. Blohm, Haarenstr. 38.

Z. k. g. gut erh. **Büfett.** Angebote unter V. 501 an d. Filiale Langestraße 45.

Großenmeer-Loyermoor. Zu verkaufen

2 Kuhkälber,

5 Monate alt.
Aug. Hauken.

Auktion.

Neuenbrok. Die Erben des auf dem Felde der Ehre gefallenen Landwirts **Bernhard Böning** in Neuenbrok lassen wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Freitag, den 6. September,
nachmittags 2 Uhr anfangend,

in und beim Hause des Erblassers verkaufen:

7 teils tied. u. teils wieder bel. Milchkühe,
3 belegte Quenen,
5 Kuhrinder,
8 Kuhkälber,
5 Ochsenkälber,

4 Pferde:

1 5jährige Stute „Tunika“ Nr. 20 990, vom „Rufer“, belegt vom „Sachs“.
1 3jährige Prämienstute „Turbinia II“ Nr. 22 901 vom „Sachs“, belegt vom „Rekrut“,
1 7jährige Fuchsstute, belegt vom „Sachs“.
1 Stutenfer aus „Tunika“, vom „Sachs“;

ferner: 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Mähmaschine, 1 Harkmaschine, 1 Luxuswagen, 1 fast neuen Federwagen, 5 Ackerwagen mit Aufzeug, Pferdegeschirre, Milchwagen, Bindebäume, Reepe usw.

Nach Abhaltung der Auktion sollen

10 Jück Ettgrün

zum Mähen verpachtet werden. Liebhaber werden gebeten, sich das Land vorher anzusehen.

Käufer bezw. Pachtliebhaber ladet ein
B. Gloystein, Aukt. Elsfleth.

Verpachtung
einer günstig belegenen
Landstelle.

Varel. Im Auftrage des Käufers werde ich die zu Langendamm belegene, **Heinr. von Thülensche**

Landstelle,

bestehend aus 4 Hektar 51 Ar 28 Quadratmeter — 10 Jück — sehr ertragreichen Acker- und Weideländereien und den fast neuen Gebäuden,

mit Antritt auf Herbst d. J. bezw. Mai n. J. öffentlich meistbietend auf sechs Jahre verpachten.

Verpacht.-Termin hierzu steht an auf

Freitag, den 30. August d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

im **Torhegenhaus** zu Borgstede.

Pachtliebhaber ladet frdl. ein
K. Wehlau, Rechnst.

Westerburg, Post Sandkrug. Zu kaufen gesucht ein

Kummet-Ochsengeschirr.

Angebote erbittet
Frau Ww. Küter.

Neuenlande Post Buttel. Zu kaufen gesucht

2 Heu- und Strohpressen,

möglichst Handbetrieb.
Heinrich Wulff.

Gut erhaltener **Pagalhut** zu verkaufen. **Sackstraße 18 unten.**

Rieselland-Verkauf.

Der Vollmeier **Johann Niehaus** in Sannum läßt von seinen Rieselwiesen:

1. die bisher an H. Evers verpachtet gewesene, in der Gemeinde Wardenburg belegene Parzelle 167/89, groß 1 Hektar 51 Quadratmeter,
2. die bisher an H. Harms und Frau Brandes verpachtet gewesenen Parzellen 524/124 und 753/123, groß zusammen 1 Hektar 60 Ar 60 Quadratmeter,

am

Freitag, den 30. August d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in Bruns Wirtschaft in Westerburg öffentlich gegen Meistgebot mit sofortigem Antritt durch den Unterzeichnet. verkaufen.

Bei irgend annehmbarem Gebot kann der Zuschlag sofort erteilt werden.

C. Wehrkamp,
amtl. Auktionator,
Wildeshausen.
— Fernruf 39. —

Schweiburg. Die Erben des weiland Landmanns **B. A. Müller zu Mentzhausen** lassen am

Sonnabend, den 31. August d. J.,
nachmittags 3 Uhr,

in und bei der Wohnung des Erblassers:

3 milchende und belegte Kühe,
2 hochtragd. Quenen,
2 Kuhrinder,
4 Kuh- und Stierkälber,
1 Schaf,
1 hölzernen Schweinekoben, 1 Egge, 1 Pflug, 1 Harkmaschine, Sensen, Sicheln, Harken und Forken, 6 Fuder schwarzen Torf,

1 Hamm Nachweide, Springers Land,
1 Hamm Nachweide, Schulland,

öffentlich gegen Meistgebot verkaufen.

Die Weiden sind vorher zu besehen.

Kaufliebhaber ladet frdl. ein
Stechmann, Aukt.

Landhaus-Verkauf in Hude.

A. Packhenser und Frau beabsichtigen, ihr hierselbst an günstiger Lage in der Nähe des Bahnhofes belegenes, fast neues

1-Fam.-Wohnhaus

nebst Stall und 0,3835 Hektar bestem Gartenlande,

mit Antritt zum 1. Nov. d. J. oder 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Nähere Auskunft wird gern erteilt.

G. Haverkamp,
amtl. Auktionator,
Hude.

Der Hausmann **Jüchter** zu **Meyerhausen** läßt am

Sonnabend, den 14. September,
nachmittags 5 Uhr,

in Ohmstedes Gasthof zu Dreibergen seine aus der Pacht fallenden

Wiesenländereien

zu Meyerhausen und Grstede sowie das

Gartenland

bei der Schule in Elmendorf meistbietend auf mehrere Jahre verpachten.

Pachtliebhaber ladet ein
Lüers, Edewecht.

Petersfehn 1. Zum Abbruch zu verkaufen ein **Schweinestall,** 15 Meter lang, 7 Meter breit, [illegible] Meter hoch.
Wirt Gerh. Schmidt.

Landesbibliothek Oldenburg

Versandschachteln, Eierschachteln, Eierkisten mit Fächereinsätzen,

Feldpostschachteln — Packpapiere u. Bindfaden.

Hackstedt & Co., Versandschachtelfabrik.
Lohne i. Oldenburg. Fernsprecher Nr. 43.
Man verlange Offerten.

Roggenabnahme für die Gemeinde Holle

am Freitag, den 6. September cr.,
am Bahnhof Wüsting.

Ich bitte die Herren Landwirte, die **Roggen** liefern wollen, die erforderlichen **Säcke** bei Herrn Kaufmann **Wilh. Roll, Wüsting,** in Empfang nehmen und den Roggen auf 75 kg Netto abwiegen zu wollen.

Th. Brauer.

Verkauf

von trockenen Hölzern, Fournieren, sowie Haus- u. Küchengeräten.

Der Pianofortefabrikant **H. Hegeler,** hier läßt im Auftrage der von ihm vertretenen Firmen durch den Unterzeichneten am

Sonnabend, den 31. d. M.,
nachmittags 2½ Uhr beginnend,

in der **Fabrik, Brüderstraße 31,** einen großen Posten für Möbel, Klavier- und Wagenbau vorzüglich geeignete

trockene Hölzer u. Fourniere

öffentlich meistbietend versteigern. Unter den Hölzern befinden sich namentlich **Cedern, afrikanischer Mahagoni, kanadische Pappeln,** 20—30 mm dick, **Ahorn, Weißbuchen, Pappeln,** Blockware, 5—12 cm dick, **eich. Sägefourniere,** 1 und 2 mm stark.

Ferner: 2 **große Spiegel** in Eichenrahmen, **ein Wappenschild** für Hoflieferanten, **Gaslampen, Tresen, Gläser, 1 Seitenspinnmaschine** für Handbetrieb, 1 **Bandsäge, Feilmaschine** für Kraftbetrieb, **Haus- und Küchengeräte, Klavierstühle, Notenständer, Gardinenstangen usw. usw.**

E. Heimsath, Aukt.,
Bergstraße 17a. **Fernsprecher 536.**

Gemeinde Wardenburg

Die Ausgabe der

neuen Fleischkarten

erfolgt am 30. und 31. August gegen Vorlegung der Lebensmittelkarte.

J. V.: Arnken.

Gemeinde Wardenburg

Die neuen

Brotkarten

werden am Freitag, den 30. August d. J., nachm. von 5—7 Uhr von den Bezirksvorstehern ausgegeben. Bei der Ausgabe ist die Lebensmittelkarte und von den Selbstversorgern auch die Mahlkarte unbedingt vorzulegen.

J. V.: Arnken.

Verpachtung.

Raborst. Der Landmann Diedrich Osterloh in Klein-Bornhorst läßt am

Montag, den 2. September,
nachm. 6 Uhr,

in Wwe. Janßens Gasthaus das. folgende

Ländereien

auf längere Jahre verpachten:

2 Stück Wischland i. Ohmsteder Felde.
2 Stück Wischland i. Ohmsteder Felde, dem sogen. Ding.
1¾ Stück Wischland im Ohmsteder Felde, die sogen. Huntewisch,
4½ Sch.-S. Weideland neben Janßens Hause,
4½ Sch.-S. Ackerland auf dem Lande.

Pachtliebhaber ladet ein
D. G. Dierks, Aukt.

Achtung!

Bis zum 10. Septbr. ist mein Geschäft von
10—12½ und 3—6 Uhr
geöffnet.

J. H. Böger.

Molkerei-Genossenschaft Wüsting,

e. G. m. b. H.

Für **Monat August** wird für unsere Milchlieferanten auf den Kopf der Haushaltung wieder

1 Pfd. Käse

ausgegeben zum Preise von M 1.25 für ein Pfund und zwar für die Nummern 601—700, 701—789 und 800—849 am **Donnerstag, den 29. August,** für die übrigen Genossen am **Freitag, den 30. August.**

2-Familienhaus

mit 4 Scheffelsaat Gartenland, belegen zu Osternburg, für 13 000 M mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen.

E. Memmen, Aukt.,
Oldenburg,
Theaterwall 30.

Aufforderung.

Alle, welche Forderungen an den Nachlaß der Witwe des Rentners **Joh. Beckmann, Anna** geb. **Heye,** zu Oldenburg haben, werden ersucht, ihre spezifizierten Rechnungen bis zum 4. September bei dem Unterzeichneten einzureichen. Innerhalb gleicher Frist wollen auch Schuldner Zahlg. leisten.

Aukt. **E. Memmen,**
Testamentsvollstrecker.
Oldenburg,
den 27. August 1918.

Kaufe jedes Quantum weichschalige

Bohnen

zum Einmachen.

Gärtner G. Schumacher,
Ohmstede.

NB. Größere Quantums können evtl. nach Vereinbarung geholt werden.

Flugzeugkiefer-, Pappel-, Eichen- u. Linden-Stämme u. -Bohlen u. Eichen-Bohlen u. -Bretter

kaufen gegen Kassa
L. Schweitzer & Co.
Berlin W. 15.

Gänse

zu verkaufen.
Fr. Löfekann,
Ranzenbüttel b. Berne.

Reiherholz b. Hude. Zu verkaufen einige Fuder

Streu- und Brenntorf.

Hermann Heyne.

Osternburg. Habe 2 beste

Arbeitspferde

(Holsteiner) abzugeben.
Otto Kreye.

Von heute ab gebe wieder regelmäßig

Eis

ab.

A. Klostermann,
Biergroßhandlung.

Schreibmaschinen,

auch defekt, gesucht. Preis und möglichst Schriftprobe an
Lehmann, Hornau, Taunus.

Ofenerfeld. Zu verkauf. eine ältere

— Sau, —

nahe am Ferkeln.
H. Bollmann.

Dingstede b. Falkenburg. Zu verk. ein altes, noch gut.

Arbeitspferd.

Gerhard Kreye.

Westerscheps. Zu verk. 1 Gespann 3jähriger
Zugochsen.
Georg Deeken.

Zu kauf. ges. guterhaltene

Peddigrohrbank,

kleiner Schrank m. Borten u. einfach. **Tisch,** ca. 50—60 Zentim. groß.
Blumenstr. 24 oben.

Eversten. Wegen Futtermangel gute junge milchgeb.

— Ziege —

zu verk. Daselbst ein fast neuer **irischer Ofen.**
Prinzessinweg 21.

Zu kaufen gesucht eine noch gut erhaltene

Schreibmaschine.

„Ideal" oder „Regina" bevorzugt. Angebote unter E. R. 297 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Warnung!

Habe in meinem Garten **Fußangeln und Selbstschüsse** gelegt.
Ww. Töllner, Ohmstede.

Warnung!

Ich habe in meinem Obstgarten **Fußangeln und Selbstschüsse** gelegt.
Hermann Lamarre,
Wardenburg.

Schöner geschnitzter

Herrenstuhl,

gutgeh. **Stehuhr,** gr. **Waschgeschirr** zu verkaufen.
Haarenufer 5 I.

Vielreisenden Personen besonders Kaufleuten empfehle ich

Reisegepäck-Versicher.

der Europäisch. Vers.-Ges. d. sehr billige Jahrespolice.
Georg Mahlstedt,
Osterstr. 13.

Dalsper. Zu verkaufen

ein Schwein,

5 Monate alt.
H. Grunemeyer.

Bockhorn. Zu kaufen gesucht ein gebrauchter

Leimofen.

Ad. Lüers, Tischler.

Osternburg. Zu verkf. 2 beste 6 Monate alte

angekörte Eber,

davon einer einstimmig.
Aug. Wübbenhorst,
Cloppenb. Straße 42.

Wiemerslande P. Oldb. Kann v. Septemb. ab noch 10 bis 15 Stück Vieh in

gute Weide nehmen

Joh. Eisenhauer.

Lutten in Oldenb.
Zu verk. 2 sechsjähr.

Pferde,

1,60 groß, fromm u. zugfest, auch [illegible] Pferde für laufendes Geschirr.

Mühlenbesitzer Garling.

Schweieraußendeich. Zu verkaufen eine beste 3jährige

belegte Stute,

fromm im Geschirr.
Johann Stulken.

Kontrolluhren

für Wächter, Heizer usw., als auch

Kartenapparate

für Fabrikarbeiter u. Angestellte liefert sofort und in bester Ausführung
Normal-Zeit, G. m. b. H.,
Uhrenfabrik, Bremen.

Patentanwalt

Dipl.-Ing. **Wolff,**
Bremen,
Herdentorsteinweg 3.

Auskunft umsonst bei **Schwerhörigkeit,** Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz. Tausendfach bewährt; glänzende Anerkenng. **Merkur-Versand, München B 28,** Neureutherstraße 13.

Konservengläser

in
nur bester Qualität.

Brima Gummiringe

für
Aller Kieffer
Rex Weck
Adler-Progreß
Bade - Duplex.

Keine Preiserhöhung.
Vorjährige Preise.

Otto Wiechmann.

Bümmerstede. Zu verk.

1 Kuhkalb.

Frau Martha Schnittker.

Velour-Hüte,

enorme Auswahl in allen modernen Formen und Farben
von **59** Mark an.

Haar- und Wollfilz-Hüte

von **16.75** Mark an.

Pelz-Hüte.

Sammet- und Plüsch-Hüte

von **27** Mark an.

G. Horn, Achternstrasse 42-43.

Kaufe nur Mittwoch, d. 28. August, von 1 bis 6 6 Uhr, alte, auch zerbrochene Teile

Gebisse

in Fischers Hotel, Langestraße, Zimmer Nr. 11.
Zahle pr. Zahn bis 4 M, Platin u. Brennstifte pr. Gramm 8 M.
Frau Willig,
berechtigte Aufkäufer.

Stollhamm. Zu verkaufen eine 2jähr. schwarze

Stute.

Gustav Schwarting.

Wehrder bei Berne. Zu verkaufen

4—5000 Pfund gutes Pferdeheu.

Klostermann.

„Heiraten Sie nicht"

bev. Sie üb. zukünft. Person, über Vermög., Charakter, Vorleben von uns genau informiert sind. Diskr. Familienausk. allerorts ert. unauffällig

„Globus"
Weltauskunftei
Berlin W. 35.
Potsdamer Str. 114.
Gegründet 1903.

Hunde,

alle Sorten, zu kaufen gesucht. Wer verkaufen will, bitte Karte schreiben.
H. Müller,
Häver Nr. 58,
Post Kirchlengern in Westf.

Im Auftrage zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht:

Heu, Stroh, Steckrüben, Runkelrüben, Herbstrüben, Wurzeln u. Kohl,

halb- oder waggonweise,

Erbsen, Bohnen, Aepfel

und alle Arten Gartenfrüchte, auch in den kleinsten Mengen.

Otto W. Stümpeley,

Oldenb., Flurstr. 10,
Telef. 1679.

Zu kaufen gesucht gut erhaltene verstellbare
Gas-Hängelampe.
Angebote unter D. K. 269 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Schweinehalter!

Ein vorzüglich wirkendes Mittel für **Schweine** gegen Lahmheit, Steifheit, **Knochenschwäche** und **Knochenweiche** versendet zum Pr. von 3 M
Apotheker **Theod. Untiedt, Bevergern in Westfalen.**

Für Briefmark.sammler

Auswahlsendungen in Marken von Altdeutschland, deutschen Kolonien, Europa und Uebersee zu billigen Preisen macht
A. Tönies, Ekhorn i. Old.

Achtung Landwirte!

Erhalte fortlaufend frische Transporte

junger, bester, russischer

Pferde

sowie Arbeitspferde, Ponys, Zuchtstuten und Enter

in allen Größen und Preislagen, welche ich zum Kauf und Tausch bestens empfehle. Besorge auch Pferde auf Bestellung.

Pferdehandlung Oskar Baer,

Bremen,
Hohenthorsstraße 95, Ecke Neustadtswall.
Telefon Roland 2838.

Mäuse- u. Ratten-Plage

beseitigt Mäusefort (1.75 M) Rattenfort (2 M). 1 Röhrchen f. 20 qm ausreich. Unschädl. für andere Tiere. Zahlreiche Anerkenn.

Wanzen

vernichtet radikal Wanzenfort, w. mit Wasser verdünnt, sof. gebrauchsf. ist. Preis 2.25, 4,25 M usw. Porto u. Verpackg. 50 Pf.

Chem. Laboratorium „Celos", Berlin W.
General-Vertretung für Oldenburg und Bremen:
Josef Groß, Oldenburg, Schloßplatz 24.

---

100 Bauplätze,

an der **Werbachstraße** pro Quadratmeter 10 Mark; an der **Alexander-Chaussee** (Gut Diedrichsfeld), **Bürgerbuschweg und Sackweg** in beliebigen Größen pro Quadratmeter 1,25 bis 1,80 Mark; am **Brookweg** (je ca. 4 Scheffelsaat) pro Quadratmeter 0,90 Mark; in **Metjendorf** bei der Alexanderheide pro Quadratmeter 0,60 bis 1.25 Mark **per sofort oder später zu verkaufen.**

Gebr. Meyer, Oldenburg i. Gr.

Alexanderstraße 124. — Fernspr. 74.

Nur für Händler
in verschiedenen Qualitäten sofort lieferbar.

Taschenlampen, Batterien, Birnen, Hülsen
stets frisch am Lager.

Diedr. Müller, Grosshandlung,

Varel i. Oldenbg.

Läuse

Kopfläuse samt Brut vernichtet & „Problimat".
½ Fl. mit Waschpulver M. [illegible]
1/1 Fl. mit Waschpulver M. 4.50.
Löwen-Apotheke, Hannover 48.

Neuenbrok. Zu verk.

1 Läuferschwein.

J. Möhrmann.

Zu verk. ein **Kuhkalb**
8 Tage alt.
Bürgerfelde, Nedderend 112

Landesbibliothek Oldenburg

Hotel Neues Haus.

Donnerstag, den 29. August, abds. 8 Uhr:

Grosses

Militär-Konzert

ausgeführt von der **gesamten aus dem Felde beurlaubten aktiven Kapelle des Oldenbg. Infanterie-Regts. Nr. 91,** unter persönlicher Leitung des Königl. Obermusikmeisters **Teichmann.**

Eintritt 1.50 Mark.

Bei ungünstiger Witterung findet „Streichmusik" in den Räumen des Hotels statt.

Knaben - Bekleidung

Kieler Anzüge — Kieler Mäntel
Falten-Anzüge — Loden-Mäntel
Samt.Anzüge — Hosen, Joppen
Stoffe.

Nur gute Qualitäten.

M. Schulmann,

38 Achternstrasse **38.**

Sandhatten. Zu verkf.
1 Sau
mit 11 Ferkeln, 8 Tage alt. **H. Wilkens.**

Verloren

Verloren Sonntagabd. auf dem Wege von der Achtern-, Heiligengeist- u. der Nadorsterstraße eine schwarzseidene
Handtasche
mit Perlstickerei. Gegen gute Belohnung abzugeben Nadorsterstraße 133.

Osternburg. Verl. auf dem Wege Stau, Güterbahnhof, Hauptbahnhof ein lilaseidener **Mantelgürtel.** Gegen gute **Belohnung** abzugeben bei Gastwirt **Henke.**

Vergessen auf der Bank gegenüber der Stallingschen Buchhandl. am Wall
Paket
mit schwarzem Rock. Bitte gegen Belohnung abzug. Burgstraße 27.

Im Pius-Stift ein **Regenschirm** vertauscht. Bitte dort bis Donnerstag wieder abzugeben, widrigenfalls Anzeige erfolgt.

Zu verleihen

20000 Mk.
auch in passenden Beträgen, auf gleich oder später auf gute Landhypothek zu belegen. **A. Parussel,** Aukt., Donnerschwee, Telephon 642.

Geld verleiht gegen monatlich. Rückzahlung sofort **H. Blume, Hamburg 5.**

Anzuleihen gesucht

Anzuleihen gesucht zum 1. November oder auch beliebig früher auf Hausgrundstück in Eversten e. erste, mündelsichere Hypothek von
6500 Mk.
und gegen gleichgute Hypothek a. Hausgrundstück in Nadorst
2000 Mk.
F. D. **Kapels,** Aukt., Meinardus-Gartenstraße-Ecke.

Auf möglichst bald, spätestens 1. Oktober, in Oldenburg oder Osternburg von alleinstehend. Witwe 50 Jahre) zu mieten gesucht **Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Küche und Zubehör.** Etwas Garten erwünscht. — Eilangebote unter D. U. 279 an die bis Donnerstag erbeten Geschäftsstelle d. Blattes.

Zu mieten gesucht eine kleine freundliche
Wohnung
im Preise von 250 bis 350 Mark. Angebote an Gastwirt **Beckhusen, Kurwickstraße 28.**

Moderne Unter- od. Oberwohnung,
möglichst mit etwas Garten, zum Preise von 1000 bis 1500 ℳ auf bald oder später zu mieten gesucht. Angebote unter F. A. 303 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Herr s. zu Okt. gut ausgest. **Stube und Kammer** in neuz. eing. H., a. l. m. voll. Bek. (120 bis 140 ℳ.) Ang. erb. unter D. W. 281 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Beamter sucht saub. m. **Zimmer** auf gleich oder später. Angebote erbeten unter E. K. 290 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Kl. **Oberwohn.** od. 2 od. 3 leere Zimmer mit Kochgelegenheit gesucht. Angebote unter E. H. 288 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Alleinstehende jg. Dame sucht zum 15. September möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** oder einz. Zimmer, möglichst im Zentr. der Stadt. Angebote unter E. M. 292 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Militärbeamter sucht in besserem Hause ein
schönes Zimmer,
Nähe Post, ev. mit halber Pension. Angebote unter B. 19 an die Filiale Langestraße 45.

Einz. Pers. s. z. 1. Nov. unm. **Stube u. Kamm.** m. Kochg. Ang. unter B. 313 an d. Filiale Langestr. 45.

Aelterer Mann sucht **Wohnung** mit voller Verpfl., auf gl. od. später, auch auf d. Ld. Ang. unter U. 259 an H. Bischoffs A.-A., Osternbg.

Familie (3 erwachsene Personen) sucht **Wohnung** im Preise bis zu 350 ℳ. Angebote unter E. N. 293 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vermieten

Kleine Wohnung
zum 1. Novbr. zu verm. Angebote unter U. N. 147 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. **Zimmer** mit zwei Betten an zwei Herren z. verm. Haarenstraße 9.

Fr. Logis. Jul.-M.-Platz 1.

Osternburg, Kampstr. 46, ist mbl. **Zim.** m. B. z. vm.

Zimmer mit 2 Betten zu verm. Mottenstr. 20.

Möbl. **Zimmer** mit voll. Pension zu vermieten. Kaiserstr. 14 II l.

Möbl. **Zimmer** zu verm. Lindenstraße 75, 2. Tür.

Zu verm. e. mbl. **Stube** u. **Kammer** mit Gas-Bel. Nelkenstr. 23, 1 Treppe.

Stellen-Gesuche

Schwei. Für einen älteren selbständigen Verwalter suche ich zum 1. Oktober d. J. evtl. früher passende
Stellung
in der Landwirtschaft auf einem größeren Hofe. Angebote an H. Moyer, Rechnungssteller.

Schwei. Zum 1. Oktober d. Js. suche ich für einen hiesigen tüchtigen jung. Mann eine passende
Stellung
in der Landwirtschaft, möglichst im Amt Brake od. Varel, und wo derselbe selbständig arbeiten kann. Angebote erbittet. H. Moyer, Rechnungssteller.

Zum 1. Nov. suche f. m. nicht unerfahrene Tochter Stellung in gutem bürgerl. Haushalt als
Stütze der Hausfrau
gegen Familienanschluß und Taschengeld. Off. unt. E. O. 296 an die Geschäftsst d. Bl. erbeten.

25j. jg. Mädchen
sucht zum 1. Okt. oder später Stellung in größer. landw. Haushalt in der Umgegend Oldenburgs, zur gründl. Erlernung des Haushalts. Fam.-Anschluß erwünscht. Off. unt. E. P. 295 an die Geschäftsst. d. Bl.

Eine Frau (Landwirtsk.), die zu Nov. keine Wohnung kriegen kann, s. Stell., wo sie ihre 3 kl. Kind. mitn. kann. Verg. u. Hilfe k. geleist. werd. Off. u. E. O. 294 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Einf. jg. Mädchen
sucht zum 1. Nov. Stellung in einem bürgerl. Haushalt bei Gehalt und Fam.-Anschl., am liebst. auf dem Lande. Off. unt. E. W. 302 an die Geschäftsst. d. Bl.

Elektriker
sucht Stellung.
H. Lüdecke, Eversten, Hauptstr. 11.

Anst. Mädchen v. ausw. s. z. Okt. od. sp. Stell. bei einz. Dame o. i. kl. Haushalt. Ang. u A. M. 27 bef. Büttners A.-E., Kasinopl.

Jg. Mädchen,
20 Jahre, sucht zu Novbr. Stellung in einem besseren landwirtschaftl. Haushalt bei vollständig. Familienanschluß und etwas Gehalt. Näheres bei Brötje, amtl. Aukt.

Ein durchaus zuverlässiger
Landwirt
sucht zum 1. November eine Stelle in der Landwirtschaft als Arbeiter o. als Verwalter. Derselbe ist mit allen landwirtsch. Maschinen vertraut. Angebote unter D. B. 280 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Ein 18jähr. Mädchen
vom Lande sucht Stellung zum 15. Oktober oder 1. November zur gründlich. Erlernung d. Haushalts, am liebsten in einer größeren Landwirtschaft. Familienanschluß und etwas Taschengeld erwünscht. — Angebote unter B. N. 233 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

17jähr. jg. Mädchen
sucht für das Winterhalbjahr Stellung, schlicht um schlicht. Angebote erbeten unter D. S. 277 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

2 jg. Mädchen, Landwt., 19 J., s. St. zu Nov. o. sp. a. jg. Mädch., am l. in gr. Ldwsch., z. E. d. Koch. u. d. Haush. Ang. u. E. D. 285 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Uebernehme schriftliche Arbeiten.
Ang. erb. unter E. J. 289 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Jg. Mädchen, 24 J. alt, s. Stell. z. 1. Sept. als jg. Mädchen im Haush. b. F.-Anschluß u. Gehalt. Ang. erbeten unter F. E. 205 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Landwirtstochter, 19 J., 2 Jahre in landwirtschl. Haushalt tätig, möchte sich gern verändern und sucht zum 1. November Stellg. bei Familienanschluß und Gehalt. Angebote unter F. D. 306 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Jg. gesch. **Kriegerfrau** f. Heimarb. Näh., Stick. o. a. Ang. erbet. unter B. 23 an d. Filiale Langestr. 45.

Offene Stellen

Männliche.

Gesucht ein im Gemüse- und Obstbau erfahrener
Gärtner
mit besten Zeugnissen per sofort oder später. Auch Kriegsbeschädigter. Verheirateter bezieht Gärtnerhaus.
Generalkonsul **Hincke, Gut Deichhorst** b. Delmenhorst.

Mechaniker, Elektriker, Schlosser, Dreher, Monteure usw., welche im Baus. vorwärts streben, verlangen **kostenlos** die Broschüre **„Der neue Weg"** von **Ing. F. Onken, Bremen, Verdenerstr.** 33,

Gesucht auf diesen Winter ein
kleiner Knecht
für meine kleine Landwirtschaft.
Frau **Deterts,** Dreisielen bei Berne.

Gesucht zum 1. November ein
kleiner Knecht
von 15 bis 16 Jahren, der gut mit Pferden umgehen kann.
Joh. Ohlhoff, Charlottendorf-West.

Heidmühle. Suche für meine Gärtnerei zuverlässigen
ersten Gehilfen oder Obergärtner
in dauernde Stellung. Kann auch Kriegsbeschädigter sein.
H. Begemann.

Gesucht ein Kellner-Lehrling.
„Graf Anton Günther".

Oldenburg. Ich suche auf sofort einen zuverlässigen, tüchtigen
Fuhrmann
auf dauernd.
Gerh. Meentzen, Bahnhofstr. 12.

Ges. a. sof. f. **m.** Landw. in der Gem. Ohmstede ein zuverlässiger
kleiner Knecht
von 15—17 Jahren oder **älterer Arbeiter.** Zu erfragen in d. Geschäftsst. d. Bl.

Ein Buchhalter,

militärfrei, welcher Interesse an einem aufblühenden Geschäft hat und an selbständiges, zielbewußtes Arbeiten gewöhnt ist, per sofort gesucht.
Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unter F. F. 308 an die Geschäftsst. d. Bl.

Gesucht auf sofort
ein tüchtiger Küfer
(Tonnenmacher). Angebote sind zu richten an die
Ammerländische Fleischwarenfabrik
B. Bölts,
Westerscheps i. Old., b. Edewecht.

Gesucht
Hosen- und Westenschneider
auf sofort.
A. G. Gehrels & Sohn.

Großherzogl. Teater
Gesucht zum 1. September ein
Mann
für Bühnenarbeiten. Meldungen beim Maschinenmstr. **Kaiser.**

Gesucht zum 1. November für einen größeren landwirtschaftlichen Betrieb unweit Oldenburgs
eine Großmagd.
Angebote an die Nebenstelle der „Nachrichten"
A. Parussel, Aukt., Donnerschwee.

Maurer und Bauarbeiter
sofort gesucht.
Gebr. Barkemeyer, Osternburg.

Gesucht für ein kleines Moorgut ein strebsamer, umsichtiger
Verwalter,
der auch selbst mit Hand anlegt. Stellung selbständig. Angebote nebst Gehaltsansprüchen unter F. G. 309 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Herr oder Dame,
möglichst bei **Kolonialwaren-, Drogen- und Haushaltungsartik.-Geschäften eingeführt, zum Verkauf** eines konkurrenzl., markenfreien **Artikels gegen** Provision gesucht. **Angb.** mit Angabe **bisherig. Tätigkeit** unter **E. D. 1764** an Rd. Mosse, Hannover.

Weibliche.

Hausschneiderin gesucht.
Achternstr. 37, oben.

Gesucht zum 15. September ein
junges Mädchen
für Haushalt und Büfett.
Hotel Kaiserhof.

Gesucht sofort oder später für kleinen Privathaushalt
sauberes Mädchen.
Näheres Filiale **Langestr. 45.**

Wir suchen
Arbeiterinnen
für Munitionsarbeit.
Hauptarbeitsnachweis, Steinweg 14.

Wir suchen
Stützen, Köchinnen, Hausmädchen, Alleinmädchen
für hier und auswärts, per sofort, 1. Oktober und 1. Nov.
Hauptarbeitsnachweis, Steinweg 14.

Für 1. November ein
tüchtiges Mädchen
gesucht. 5 Woch. Ferien. Frau Oberlehr. **Schwarz,** Margaretenstraße 24.

Rüstringen. Für meinen Haushalt suche für sofort ein
Mädchen
für den ganzen Tag.
Frau Schrapper, Börsenstraße 79.

Hassel bei Wiefelstede. Gesucht auf sofort oder zum 1. Novbr. d. J. ein
Mädchen,
welches drei Kühe melken muß.
Diedr. Hellmers.

Zum 1. oder 15. Oktbr. für eine nach Bremen ziehende Offiziersfamil. eine
erfahrene Köchin
ges. Ang. und Zeugnisse zu send. an **Frau Gottfr. Koch, Bremen,** Blumenthalstraße 7.

Suche zum 1. Oktober
erfahrene Köchin.
Baronin v. Toll, Unter den Eichen 26.

Eine einfache Stütze
und ein
Zimmermädchen
zum 1. Oktober für unsern Gutshaushalt gesucht.
Frau Grete Schöningh, Gut Hundsmühlen, b. Oldenburg i. Gr.

Ein Dienstmädchen
für Haus- und Gartenarbeit zum **1. Oktober** gesucht.
Frau Grete Schöningh, Gut Hundsmühlen, b. Oldenburg i. Gr.

Zwischenahn. Gesucht auf November ein
Mädchen
von 16—18 Jahren.
Frau M. Weitz.

Schweiburg bei Varel. Für einen kleinen bürgerlichen Haushalt ein
Mädchen
oder einfaches jung. Mädchen gesucht.
H. Stechmann.

Gesucht zum 1. Novbr. ein älteres
erfahr. Mädchen
für Küche und Haus.
Frau Dr. Coesfeld, Blumenthal i. H.

Nach Hannover wird z. 1. Oktober oder Nov. ein
tücht. Mädchen
gesucht, welches ev. auch kochen kann. Klein., vornehmer Etagenhaushalt, 3 Personen. Vorzust. in Oldenburg, Haarenstr. 52.

Strückhausen. Gesucht z. 1. November ein tüchtiges **Mädchen von 15 bis 18 Jahren, welches** melken kann.
Logemannsdeich, Frau A. Wierichs.

— Flickfrau —
gesucht für einen **Tag** in der Woche.
Johannisstraße 33.

Tüchtiges Mädchen
und jüngerer Hausdiener gesucht. Johannisstr. 33.

Gesucht zum 1. November ein
junges Mädchen
für Haushalt und Laden gegen Gehalt und Familienanschluß. — Angebote unter E. L. 291 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Gesucht zum 1. Nov. ein
erfahrenes Mädchen
für kleineren Haushalt.
Frau Oberförster **Scharenberg,** Ofener Straße 19I.

Rüstringen. Gesucht z. 1. Oktober ein älteres gewandtes
Hausmädchen.
Meldungen mit Bild nach hier erbeten od. bei Frau Forstmeister Cropp, Oldenburg, Dobbenstraße 5. Frau Oberbürgermeister **Lueken,** Rosenstraße 7.

Jüngeres Mädchen findet bei einem Ehepaar Gelegenheit zum
Erlernen des Haushalts
und der guten Küche, schlicht um schlicht oder gegen Vergütung.
Fr. **Stauffert, Osnabrück,** Katharinenstraße 96 I.

Hiddingen bei Rodenkirchen. Gesucht auf sofort oder November ein tüchtiges
Küchenmädchen.
Heinr. Tantzen.

In prachtvoller Gegend an Rhein und Mosel gebildetes
Fräulein
als Stütze in **kinderlosem** Haushalt für **möglichst** bald gesucht.
Frau **Sanitätsrat Dr. Mispelbaum, Koblenz-Lützel.**

Gesucht zum bald. Antritt nach Cloppenburg eine
Haushälterin
nicht unter 40 Jahren, für meinen kl. Haush. (2 Pers.). Zu erfragen bei **Röser, Philosophenweg** ...

Landesbibliothek Oldenburg